



## Leseprobe

Diese Leseprobe führt Sie Schritt für Schritt durch die Bruttofindung mit SAP ERP HCM. Sie erfahren auch, wie Sie den Zuschuss zum Krankengeld betriebs- und tarifgerecht berechnen und durch sorgfältige Wartung eine reibungslose Personalabrechnung sicherstellen. Außerdem enthält diese Leseprobe das Inhaltsverzeichnis und das gesamte Stichwortverzeichnis des Buchs.



»Bruttofindung«  
»Zuschuss zum Krankengeld«  
»Wartung in SAP ERP HCM«



Inhaltsverzeichnis



Index



Die Autoren



Leseprobe weiterempfehlen

Jörg Edinger, Richard Haßmann, Gerold Heitz

### Personalabrechnung mit SAP

752 Seiten, gebunden, 3. Auflage 2016  
69,90 Euro, ISBN 978-3-8362-3847-2



[www.sap-press.de/3905](http://www.sap-press.de/3905)

*In diesem Kapitel lernen Sie den Ablauf der Bruttofindung kennen. In diesem Schritt der Personalabrechnung werden die Bruttolohnarten eingelesen oder generiert. Die Bruttofindung ist der Abrechnungsteil, für den in der Regel die meisten kundenindividuellen Anpassungen benötigt werden.*

## **3 Bruttofindung**

Die Bruttofindung ist der Teil der Personalabrechnung, in dem die Bruttobezüge der Mitarbeiter ermittelt werden. Im einfachsten Fall bedeutet dies, dass die Bezüge eines Mitarbeiters aus den Infotypen gelesen und zur Weiterverarbeitung bereitgestellt werden. Allerdings können hier auch komplexe Berechnungen erforderlich sein, wie z. B. die Ermittlung von leistungsabhängigen Lohnbestandteilen. In diesem Abrechnungsteil sind die meisten kundenindividuellen Anpassungen erforderlich, da die hier vorgenommenen Berechnungen von Unternehmen zu Unternehmen sehr unterschiedlich sein können. Um die Anpassungen richtig platzieren und bei der Fehlersuche die richtigen Stellen identifizieren zu können, ist es notwendig, mit diesem Teil der Abrechnung sehr gut vertraut zu sein.

### **3.1 Grundlagen**

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über das Abrechnungsschema. Im Folgenden befassen wir uns zunächst mit grundlegenden Dingen, wie z. B. dem Ablauf der Personalabrechnung und dem Umgang mit dem Abrechnungsprotokoll.

#### **3.1.1 Ablauf der Personalabrechnung**

Der Ablauf der Berechnungen in der Personalabrechnung ergibt sich aus einer logischen Abfolge von Teilschemen, die aufeinander aufbauen. Viele dieser Berechnungen benötigen Informationen, die erst gebildet werden müssen, bevor weitere Berechnungen erfolgen kön-

Aufeinander  
aufbauende  
Teilschemen

nen. So muss die Bruttoberechnung abgeschlossen sein, bevor die Nettoberechnung durchgeführt werden kann. Es ergibt keinen Sinn, diese Berechnungsteile zu vertauschen, denn nur in dieser Reihenfolge kann die Abrechnung ein vernünftiges Ergebnis liefern.

#### Teilbereiche des Abrechnungsablaufs

Der grobe Ablauf der Personalabrechnung enthält die folgenden Teilbereiche, die meist in eigenen Unterschemen realisiert sind:

1. Initialisierung
2. Einlesen der Grunddaten
3. Fiktivläufe
4. Einlesen des letzten Abrechnungsergebnisses
5. Bruttoberechnung
  - Zeitdaten einlesen
  - Leistungslohn Daten einlesen
  - Weitere Be- und Abzüge einlesen
6. Aliquotierung
7. Bruttozusammenfassung
8. Nettoteil
  - Berechnung der Sozialversicherung
  - Steuerberechnung
9. Überweisung
10. Nettozusammenfassung

Das Abrechnungsschema folgt also einem logischen Aufbau, der auch beim Einfügen kundenindividueller Verarbeitungen zu berücksichtigen ist. Nur Lohnarten, die bereits gebildet sind, können weiterverarbeitet und zur Berechnung anderer Entgeltbestandteile verwendet werden.

### 3.1.2 Abrechnungsprotokoll

#### Protokoll der Verarbeitungsschritte

Wird die Personalabrechnung mit Protokoll simuliert – einen Ausschnitt hierzu sehen Sie in Abbildung 3.1 –, wird jeder einzelne Verarbeitungsschritt protokolliert. Jeder Schritt des Abrechnungsschemas wird also mit dem Zustand vor der Verarbeitung (Eingabe), mit der durchgeführten Verarbeitung (Verarbeitung) und mit den relevanten Ergebnistabellen (Ausgabe) im Protokoll dargestellt.

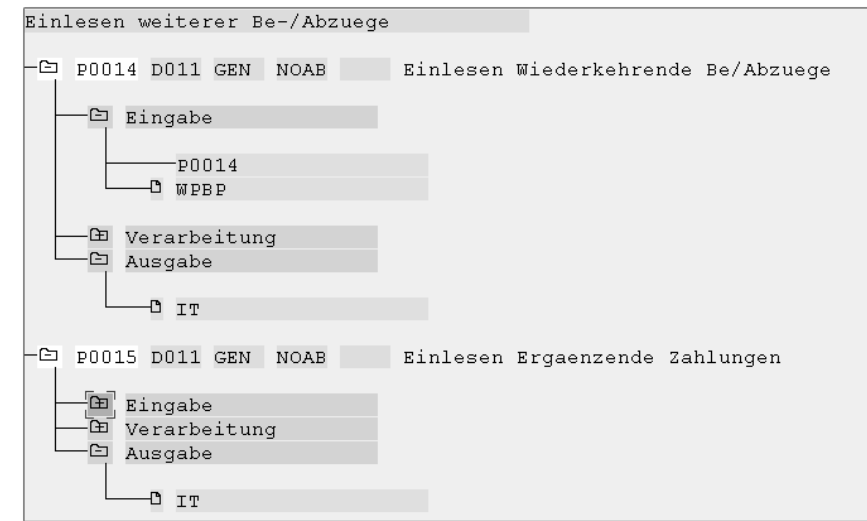


Abbildung 3.1 Einlesen weiterer Daten im Abrechnungsprotokoll

In Abbildung 3.1 ist der Verarbeitungsschritt EINLESEN WEITERER BE-/ABZUEGE im Abrechnungsprotokoll dargestellt. Durch jeweils einen Doppelklick auf die Zeilen EINGABE und AUSGABE können Sie sich die Lohnartenwerte vor und nach dem jeweiligen Verarbeitungsschritt anzeigen lassen, und nach einem Doppelklick auf die Zeile VERARBEITUNG können Sie die durchgeführten Operationen sehen.

#### Beschreibung der berechneten Ergebnisse im Protokoll

«

An manchen Stellen des Protokolls, wie z. B. bei der Berechnung der Steuer oder der Sozialversicherungsbeiträge, verbirgt sich eine detaillierte Beschreibung der berechneten Ergebnisse hinter dem Protokollpunkt VERARBEITUNG. Somit ist das Protokoll auch für den Anwender interessant, da hier Berechnungen protokolliert sind, die häufig anders nicht nachvollzogen werden können.

In Abbildung 3.2 sind die zuvor beschriebenen Schritte im Schemeneditor dargestellt.

Schemeneditor

Die Personalabrechnung ist kein starres Programm, sondern sie interpretiert vielmehr den im Abrechnungsschema festgelegten Ablauf von Funktionen und Operationen (siehe Kapitel 22, »Customizing des Abrechnungsschemas«).

Interpretation des Abrechnungsschemas

Schema bearbeiten : DWB0							
Befehl							
Zeile	Fkt	Par1	Par2	Par3	Par4	D	Text
000010	BLOCK	BEG					Einlesen weiterer Be-/Abzuege
000020	COM						*****
000030	P0014	D011	GEN	NOAB			Einlesen Wiederkehrende Be/Abzuege
000040	P0015	D011	GEN	NOAB			Einlesen Ergaenzende Zahlungen
000050	XLTI					*	Mitarbeiterbeteiligungen
000060	BLOCK	END					

Abbildung 3.2 Einlesen weiterer Daten im Schemeneditor



### Protokoll nicht für mehrere Personen verwenden

Die Simulation der Personalabrechnung mit Darstellung des Protokolls sollte nicht für mehrere Personen verwendet werden, da in solchen Fällen sehr große Datenmengen im Speicher gehalten werden müssten, worunter die Performance leiden würde.

Es ist allerdings möglich, Protokollvarianten anzulegen, in denen die Protokollierung teilweise ausgeschaltet wird und nur an bestimmten Stellen aktiv bleibt, wodurch die Performance bei der Simulation mit Protokoll deutlich verbessert wird.

## 3.2 Initialisierung

Funktionen  
PGM und UPD

Die Initialisierung enthält einige Funktionen, die den Ablauf der Personalabrechnung grundlegend beeinflussen. Sie ist im Teilschema DINO angesiedelt (siehe Abbildung 3.3) und legt über die erste Funktion PGM mit dem Parameter 1 ABR fest, dass es sich um ein Abrechnungsschema handelt, das für die interne Steuerung im Abrechnungstreiber relevant ist. Über die Funktion UPD wird festgelegt, ob mit diesem Schema Updates möglich sein sollen, d. h. das Speichern des Abrechnungsergebnisses in der Datenbank. Mit der Verwendung des Parameters NO könnte das Schema DINO beispielsweise für Simulationen verwendet werden.

Die Funktion OPT optimiert die Performance beim Einlesen von Infotypen. Es werden nur die Infotypen im Programm bereitgestellt, die in den Abrechnungsfunktionen (Transaktion PE04) als verwendete Infotypen angegeben wurden.

Schema bearbeiten : DINO							
Befehl							
Zeile	Fkt	Par1	Par2	Par3	Par4	D	Text
000010	BLOCK	BEG					Initialisierung.: Deutschland
000020	PGM	ABR					Programmtyp.....: Abrechnung
000030	UPD	YES					Datenbankupdates durchfuehren (YES/NO)
000040	UPD	NO				*	Datenbankupdates durchfuehren (YES/NO)
000050	OPT	INFT					nur verwendete Infotypen lesen
000060	OPT	TIME					Zeitinfotypen alle einlesen
000070	CHECK		ABR			*	Pruefe gegen PA03
000080	BLOCK	END					

Abbildung 3.3 Initialisierung

Die Funktion CHECK mit dem Parameter ABR aktiviert die Prüfung des Verwaltungssatzes. Dies ist im Produktivsystem Pflicht, kann aber im Testsystem ausgeschaltet werden. So ist es möglich, im Testsystem eine produktive Abrechnung durchzuführen, ohne dass der Verwaltungssatz für die Abrechnung freigegeben werden muss. Dies erleichtert das Testen, nicht zuletzt auch deshalb, weil jede beliebige Periode produktiv abgerechnet werden kann. So kann ein Tester Daten pflegen, während der andere Tester produktive Abrechnungen für seine Testfälle durchführt.

Verwaltungssatz

In diesem Teilschema ist im Standard die Prüfung des Verwaltungssatzes deaktiviert, die für das Produktivsystem zunächst aktiviert werden muss.

## 3.3 Grunddaten einlesen

Das Einlesen der Grunddaten stellt die Informationen der wichtigsten Infotypen für die Personalabrechnung bereit. In Abbildung 3.4 ist das auf die wichtigsten Funktionen reduzierte Schema DGD0 dargestellt.

Informationen aus  
den Infotypen

Es werden u. a. die folgenden Infotypen eingelesen (siehe Kapitel 2, »Infotypen der Personalabrechnung«):

- ▶ 0002 (Daten zur Person)
- ▶ 0006 (Anschrift)

- ▶ 0012 (Steuerdaten)
- ▶ 0013 (Sozialversicherung)
- ▶ 0079 (Sozialversicherung Zusatzversicherung)
- ▶ 0020 (DEÜV-Daten)
- ▶ 0029 (Berufsgenossenschaft)

000010	BLOCK	BEG				Grunddaten Deutschland
000020	COM					*****
000030	P0002					Einlesen Name
000040	P0006					Einlesen Adresse
000050	WPBP					Einlesen Arbeitsplatz/Basisbezüge
000060	P0201	*		NOBP	2	Einlesen Rentenbasisbezüge
000070	P0012					Einlesen Steuerdaten
000080	P0013					Einlesen Sozialversicherung
000090	P0079					Einlesen Sozialversicherung Zusatz
000100	P0020					Einlesen Duevodaten
000110	P0593					Einlesen Rehabilitationsmaßnahmen
000120	P0049					Einlesen Kurzarbeit/Winterausfall
000130	P0521					Einlesen Altersteilzeit
000140	P0263					Einlesen Gehaltsumwandlung
000150	P0052					Einlesen Verdienstsicherung
000160	DBG	IT29				Einlesen Berufsgenossenschaft (IT 29)
000170	DAAG	EFZG	V0			V0 für Erstattung Arbeitsunfähigkeit
000180	GON					Vollständige Daten?
000190	PRINT	NP	NAM			Daten zur Person
000200	PRINT		WPBP			Arbeitsplatzdaten
000210	PRINT		C0			Kostenverteilung
000220	PRINT		ST			Steuerzuordnungstabelle
000230	PRINT		SV			Sozialversicherung
000240	PRINT		SVZ			Sozialversicherung Zusatz
000250	IF		KUS			KUG/SWG?
000260	PRINT		KUG			Kurzarbeitsgeld
000270	ENDIF					Ende KUG/SWG
000280	BLOCK	END				

Abbildung 3.4 Einlesen der Grunddaten

**Tabelle WPBP** Die Funktion WPBP liest die Infotypen 0000 (Maßnahmen), 0001 (organisatorische Zuordnung), 0007 (Sollarbeitszeit), 0008 (Basisbezüge) und 0027 (Kostenverteilung) ein. Mit diesen Informationen wird die interne Tabelle WPBP gefüllt (siehe Abbildung 3.5). Alle Lohnarten im Bruttoteil der Personalabrechnung erhalten ein Kennzeichen, das auf einen Eintrag in dieser Tabelle verweist. In der Regel erhält die Tabelle WPBP einen Eintrag pro Abrechnungsperiode. Im Rahmen von Änderungen in den Infotypen, die während einer Abrechnungsperiode durchgeführt werden, entstehen mehrere Einträge in dieser Tabelle, und die Abrechnung rechnet im Bruttoteil mit mehreren Teilperioden. Solche Änderungen können z. B. ein Kostenstellenwechsel oder eine Änderung der Arbeitszeit sein.

Nr	Beginn	Ende	Maßnahme	Maßnahmentext	MaßnGr.	Kunden.	Besch.	SZahl.	Aktiv	BuKr.	PersBer.		
Teilber.	Kostenst.	MAGruppe	MAKreis	GrpRechReg	Planstelle	GeschBer.	OrgSchl.	AnstVerh.	OrgEinheit	Stelle			
StatZeit	AZPRegel	ArbTL	KSoll	ASoll	SSoll	KDivi	ADivi	SDivi	ArStd	BsGrd	TrfArt	TrfGebiet	TrfGruppe
Trfstufe	KostVer	DynTAZPL	Arbst.	Arbstage	Finanzst.	Fonds	FktBereich	Grant					Segment
Budgetperiode													
01	01.07.2015	31.07.2015	01	Einstellung				3	1	X	DE01	1000	
0002			1	D8	3	50000014		1000		01	50000012	00000000	
9	GL2	100,00	31,00	23,00	164,00	31,00	23,00	164,00	174,00	100,00	10	03	3
1			7,70	5,00									

Abbildung 3.5 Interne Tabelle WPBP

Solange die Tabelle WPBP nur einen Eintrag enthält, verläuft die Berechnung der Bruttolohnarten problemlos, sind aber mehrere Einträge enthalten, werden die Bezüge auf mehrere Teilzeiträume aufgeteilt. Auch werden die Basisbezugslohnarten mehrfach gebildet und im Bereich »Aliquotierung« (siehe den gleichnamigen Abschnitt 3.13) anteilig reduziert. In der Summe ergeben sich zwar 100 %, der Betrag wird aber prozentual auf die Teilmonate der Tabelle WPBP aufgeteilt. Auf diese Weise kann ein Wechsel von der Ausbildungsvergütung zum Gehalt dargestellt werden, auch wenn diese Veränderung innerhalb eines Abrechnungsmonats und nicht zu Beginn der entsprechenden Abrechnungsperiode vorgenommen wird. Diese Vorgehensweise birgt natürlich immer die Gefahr von Rundungsdifferenzen, weshalb solche Splits auf ein Minimum reduziert werden sollten.

Mehrere Einträge in Tabelle WPBP

Am Ende des Teilschemas DGDO wird die Vollständigkeit der Daten anhand der Funktion GON geprüft. Sollten die Infotypen 0007 (Sollarbeitszeit), 0012 (Steuerdaten) oder 0013 (Sozialversicherung) fehlen, erfolgt ein Abrechnungsabbruch.

Prüfungen auf Vollständigkeit

Allerdings ist diese Prüfungsart in der Praxis nicht ausreichend und sollte daher durch eigene Prüfungen ergänzt werden, wie z. B. der Prüfung, ob eine Kostenstelle gepflegt ist. Hierzu müssen kundenspezifische Funktionen programmiert werden, was mit einem geringem Arbeitsaufwand möglich ist (siehe Abschnitt 22.3, »Modifikationskonzept«).

### 3.4 Fiktivläufe

Aufgrund der hohen Regelungsdichte in Deutschland finden Fiktivläufe in den deutschen Abrechnungsschemen besonders häufig Verwendung. Fiktivläufe tragen sehr zur hohen Komplexität der Perso-

Hohe Komplexität durch Fiktivläufe

nalabrechnung bei, da für die Einrichtung von Fiktivläufen und deren Analyse (bei leider immer wieder auftretenden Fehlern) ein grundsätzliches Verständnis der Funktionsweise der Personalabrechnung Voraussetzung ist.

### 3.4.1 Grundlagen

Fiktivläufe werden immer dann benötigt, wenn für eine korrekte Abwicklung der Personalabrechnung die Kenntnis von in der Ist-Abrechnung nicht oder nur ungenau ermittelbaren Beträgen (in Form von technischen Lohnarten) erforderlich ist.

Ein sehr gutes Beispiel hierfür ist die Altersteilzeit in Deutschland. Um die korrekten Aufstockungsbeträge zu ermitteln, wird eine Reihe von Grundlagenbeträgen (Vollzeitbruttobetrag, Vollzeitnetto betrag usw.) im Rahmen von Fiktivläufen ermittelt. Sicher wären einige Beträge auch aus der tatsächlichen Abrechnung oder auf Umwegen zu ermitteln – die Flexibilität einer Personalabrechnung mit SAP ERP HCM, die es ermöglicht, nahezu jeden Sonderfall abzubilden, erfordert aber gerade vor diesem Hintergrund ein schlüssiges Konzept. Insofern ist es nachvollziehbar, dass in Anbetracht einer in höchstem Maße flexiblen wie auch genauen Abrechnung ein Verzicht auf Fiktivläufe nicht realisierbar ist.

Fiktivläufe können nach verschiedenen Kriterien differenziert werden. Um dies zu verdeutlichen, soll im Folgenden nach dem Anwendungsbereich (also z. B. Altersteilzeit, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld oder auch nach § 23c SGB IV) sowie nach der Art der Auslösung des Fiktivlaufs unterschieden werden. Anhand der Tabelle 3.1 nehmen wir zunächst eine Systematisierung vor:

Auslöser/ Anwendungs- bereich	Alters- teilzeit	Zuschuss zum Mut- terschafts- geld	Zuschuss zum Kranken- geld	§ 23c SGB IV	BVV (Versiche- rungsverein des Bankge- werbes a.G.)	Pfändung	AAG
Fiktivlauf- steuerung	X		X	X		X	X
Funktion/ Rechenregel		X	X		X		

Tabelle 3.1 Systematisierung der Fiktivlaufsteuerung

Wie aus Tabelle 3.1 zu ersehen ist, weist der Fiktivlauf zur Berechnung des Nettoentgelts, das für die Berechnung des Krankengeldzuschusses genutzt wird, die Besonderheit auf, dass er über beide Alternativen der Auslösung aufgerufen werden kann. Ursache hierfür sind die Regelungen des TVÖD (Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst), die eine gesonderte Variante der Nettourlaubslohnermittlung erforderlich machen (das Nettoentgelt zur Berechnung des Zuschusses zum Krankengeld wird auch als Nettourlaubslohn bezeichnet). Dies bedeutet also nicht, dass derselbe Fiktivlauf über zwei Auslösealternativen verfügt, sondern dass es verschiedene Varianten der Nettourlaubslohn-ermittlung gibt, die unterschiedliche Auslöser haben.

Die grundsätzliche Funktionsweise eines Fiktivlaufs soll anhand eines Beispielfalls erläutert werden, dem die folgenden Voraussetzungen zugrunde liegen:

Beispiel für einen Fiktivlauf

- ▶ Ein Mitarbeiter ist arbeitsunfähig, und die Entgeltfortzahlung endet zufällig genau zum Ultimo des letzten Monats.
- ▶ Der Mitarbeiter hat Anspruch auf einen Zuschuss zum Krankengeld der Krankenkasse.
- ▶ Das Nettogehalt des Mitarbeiters beträgt monatlich 3.000 EUR.
- ▶ Der Mitarbeiter erhält bis zum oben genannten Zeitpunkt monatlich 2.100 EUR Krankengeld von der Krankenkasse.

Im System wird das kalendertägliche Krankengeld von 70 EUR im Infotyp 0014 (Wiederkehrende Be-/Abzüge) erfasst. Anhand von Abbildung 3.6 wird der grundsätzliche Ablauf der Personalabrechnung deutlich.

Im vorgestellten Beispielfall ermittelt der Fiktivlauf nun das laufende Nettoentgelt von 3.000 EUR. Im weiteren Verlauf der Abrechnung (genauer: bei der Verarbeitung des Infotyps 0014 bzw. 0015 im Bruttotteil) erfolgt nun die Ermittlung des eigentlichen Zuschusses zum Krankengeld der Krankenkasse. Hierzu wird vom ermittelten laufenden Nettoentgelt (auch Nettourlaubslohn genannt) der Betrag des Krankengeldes (ob hier das Brutto- oder Nettokrankengeld verwendet wird, ist zumeist in kollektivrechtlichen Verträgen wie Tarifverträgen oder Betriebsvereinbarungen festgelegt) subtrahiert. Die Differenz in Höhe von 900 EUR (3.000 EUR – 2.100 EUR) stellt den auszuzahlenden Krankengeldzuschuss dar, den der Arbeitgeber gewährt.

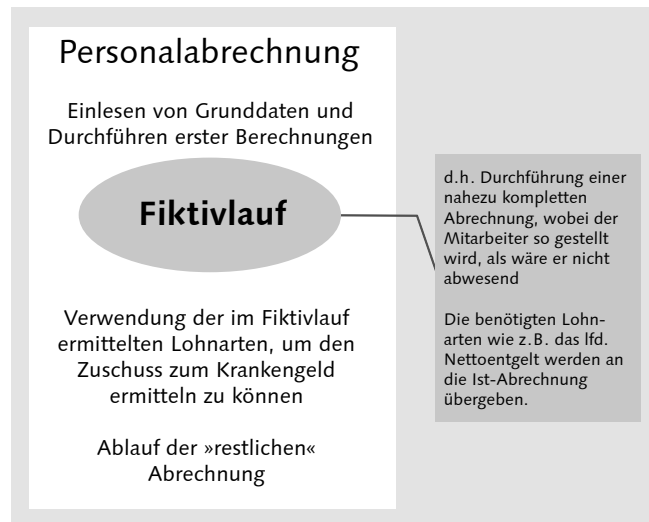


Abbildung 3.6 Zusammenspiel von Personalabrechnung und Fiktivlauf

Fiktivläufe im Abrechnungsprotokoll

Abbildung 3.7 zeigt ein Abrechnungsprotokoll mit fünf Fiktivläufen innerhalb eines Abrechnungsfalles für einen Mitarbeiter in Altersteilzeit.

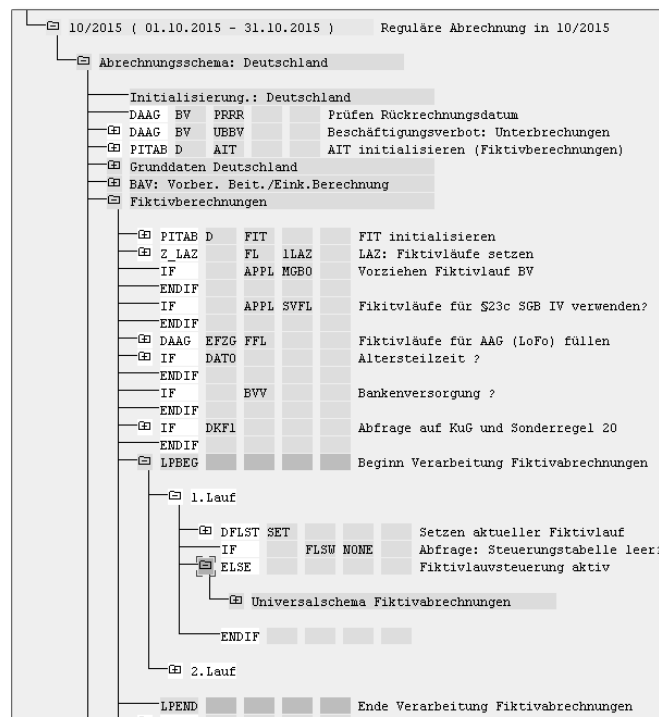


Abbildung 3.7 Fiktivläufe im Abrechnungsprotokoll

Alle Knoten oberhalb der Fiktivläufe gehören zur Ist-Abrechnung; unterhalb der Fiktivläufe wird die Ist-Abrechnung fortgesetzt.

3.4.2 Fiktivläufe konfigurieren

Im Rahmen der Konfiguration von Fiktivläufen ist zwischen dem Auslöser zur Aktivierung der Fiktivläufe und der Konfiguration des Fiktivlaufs selbst zu unterscheiden.

Fiktivläufe auslösen

Das Auslösen von Fiktivläufen kann entweder über die Fiktivlaufsteuerung oder direkt in einer Abrechnungsfunktion erfolgen. Die Fiktivlaufsteuerung ist eine Gruppierung, in der zumeist mehrere konkrete Fiktivläufe zusammengefasst sind. Die Fiktivlaufsteuerung selbst erhält Zuweisungen über andere Wege, z. B. im Falle der Altersteilzeit über das Altersteilzeitmodell (siehe Kapitel 14, »Altersteilzeit«) oder im Falle des § 23c SGB IV über die Fiktivlaufsteuerungstabelle T5D4FL, die wiederum über das Kennzeichen ART DER SOZIALLEISTUNG den Bewertungsklassen, Bearbeitungsregeln und damit den Abwesenheiten zugeordnet ist. Die Personalabrechnung erkennt anhand der Fiktivlaufsteuerung, welche Fiktivläufe durchzuführen sind. Die Fiktivläufe, die über die Fiktivlaufsteuerung ausgelöst werden, weisen eine hohe Flexibilität auf. Deshalb empfehlen wir die Nutzung der Fiktivlaufsteuerung als Auslöser auch für kundenspezifische Fiktivläufe. Das Customizing zum Auslösen von Fiktivläufen über die Fiktivlaufsteuerung finden Sie im Menüpfad unter PERSONALABRECHNUNG • ABRECHNUNG DEUTSCHLAND • ALTERSTEILZEIT • FIKTIVABRECHNUNGEN MIT FIKTIVLAUFSTEUERUNG.

Fiktivlaufsteuerung

Relevant sind dabei die folgenden Tabellen:

Relevante Tabellen

- ▶ T5D0F – Fiktivlaufsteuerungen
- ▶ T5D0G – Fiktivläufe
- ▶ T5D0H – Zuordnung der Fiktivläufe zur Fiktivlaufsteuerung

Die Definition der Fiktivlaufsteuerung erfolgt in der Tabelle T5D0F, beispielsweise ATZ2 für die gesetzliche Fiktivlaufsteuerung für die Altersteilzeit nach dem 01.07.2004 oder SVMU für den vollen Monat Mutterschaftsgeld im Rahmen des § 23c SGB IV.

Die einzelnen Fiktivläufe werden in der Tabelle T5D0G definiert, beispielsweise die Fiktivläufe ATZA (Fiktivbrutto Vollzeit) und ATZC (fik-

tives Teilzeitnetto für die Altersteilzeit) oder SVMU (Vollmonat Mutterschaftsgeld) und SVNT (Vergleichsnetto für den § 23c SGB IV).

In der Tabelle T5DOH erfolgt schließlich die Zuweisung der Fiktivläufe zu den Fiktivlaufsteuerungen.

**Funktion DFLST** Die zentrale Funktion zur Konfiguration von Fiktivläufen ist die Funktion DFLST, die über verschiedene Parameterausprägungen für den 1. Parameter verfügt, die wir nachfolgend kurz erläutern:

- ▶ **SET**  
Über diesen Parameter wird der nächste Fiktivlauf anhand der abrechnungsinternen Fiktivlaufsteuerungstabelle gesetzt.
- ▶ **ADD**  
Der im Parameter 2 angegebene Fiktivlauf wird mittels dieses Parameters in die Fiktivlaufsteuerungstabelle eingefügt.
- ▶ **PUT**  
Dieser Parameter sorgt für die Übergabe der Lohnarten aus Tabelle RT oder IT des Fiktivlaufs in die Tabelle FIT. Die Tabelle FIT bleibt beim anschließenden Refresh (also beim vollständigen Löschen aller anderen internen Abrechnungstabellen) unberührt.
- ▶ **GET**  
Mittels dieses Parameters werden die Lohnarten aus den Fiktivläufen in die Zieltabellen (RT und/oder IT) verteilt, um in der Ist-Abrechnung die benötigten Werte aus den Fiktivläufen zur Verfügung zu stellen.
- ▶ **SAVE**  
Über diesen Parameter kann die Bezeichnung des aktuellen Fiktivlaufs gesichert werden.
- ▶ **REST**  
Dieser Parameter steht für die Restaurierung der mit SAVE gesicherten Bezeichnung des Fiktivlaufs.
- ▶ **FLTS**  
Über diesen Parameter werden die Fiktivlauftabellen komplett gesichert und für einen rekursiven Aufruf initialisiert; damit sind Schachtelungen von Fiktivläufen möglich, die allerdings derzeit auf eine Tiefe von zwei Ebenen begrenzt sind.
- ▶ **FLTR**  
Über diesen Parameter werden die Fiktivlauftabellen, die mithilfe des Parameters FLTS gesichert wurden, restauriert. So ist es nach

der Verarbeitung eines geschachtelten Fiktivlaufs möglich, die übergeordneten Fiktivläufe weiter in der vorgesehenen Reihenfolge zu durchlaufen.

Die Verteilung von Lohnarten mithilfe der Funktion DFLST mit dem Parameter 1 = GET basiert auf der Tabelle T5DOI, in der festgelegt wird, welche Lohnart des Fiktivlaufs in welche Lohnart des Ist-Abrechnungslaufs überführt werden soll. Dabei ist neben der Herkunfts- und Ziellohnart auch die Herkunfts- und Zieltabelle anzugeben. Auch verfügt die Tabelle T5DOI über die folgenden weiteren Steuerungsmöglichkeiten:

- ▶ Über einen Vorzeichenwechsel kann jeder Wert nach Belieben negativ oder positiv übernommen werden.
- ▶ Die Gruppierung des Mitarbeiterkreises kann umgesetzt werden, und zwar wahlweise auf »\*« oder laut WPBP bzw. es besteht die Möglichkeit, die aktuelle Gruppierung zu übernehmen.
- ▶ Es gibt eine Reihe von Löschkennzeichen von Splits, die eine Lohnart enthalten können (z. B. WPBP-Split, SV-Split, Steuer-Split, Kostenzuordnungssplit usw.).

In Abbildung 3.8 werden die zahlreichen Steuerungsmöglichkeiten der Tabelle T5DOI verdeutlicht.

Die zweite Alternative zur Auslösung von Fiktivläufen, die im Abrechnungsschema Verwendung findet, ist die Nutzung von Funktionen (siehe Kapitel 22, »Customizing des Abrechnungsschemas«) bzw. von Rechenregeln. Beispielsweise erfolgt die Auslösung der Fiktivläufe zur Berechnung des Nettoentgelts für die Berechnung des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld über die Funktion IF mithilfe des Parameters DOZM. Innerhalb der Funktion IF wird geprüft, ob es für eine bestimmte Personalnummer die Abwesenheit »Mutterschutz« im Infotyp 2001 (Abwesenheiten) gibt und ob die automatische Zuschussberechnung für den Zuschuss zum Mutterschaftsgeld aktiviert ist. Die Besonderheit bei der Berechnung des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld besteht darin, dass die Fiktivläufe für die Vergangenheit, und zwar für die letzten drei Monate vor Beginn der Mutterschutzfrist durchzuführen sind. Dies bedeutet, dass für diese letzten drei Monate eine Abrechnung für die betroffenen Mitarbeiterinnen ausgelöst wird und die relevanten Ergebnislohnarten in die aktuelle Abrechnung übergeben werden.

Steuerungsmöglichkeiten über die Tabelle T5DOI

Nutzung von Funktionen bzw. Rechenregeln



Abbildung 3.8 Lohnartenverteilung im Rahmen der Fiktivlaufsteuerung

### Fiktivlaufschemas konfigurieren

Fiktivläufe sind nichts anderes als speziell zusammengestellte Personalrechenverfahren. Folglich können sie wie jedes andere Schema mit dem Schemeneditor (siehe Abschnitt 22.1, »Aufbau eines Personalrechenverfahrens«) bearbeitet werden. Innerhalb von Fiktivlaufschemas werden allerdings auch oft Standardschemata verwendet, sodass bei Eingriffen in Form von selbst definierten Personalrechenregeln entsprechende Vorsicht geboten ist. Denn solche Änderungen, die sich ursprünglich nur im Rahmen des Fiktivlaufs auswirken sollen, können sehr schnell auch Einfluss auf Abrechnungsfälle ohne Fiktivlauf ausüben.

**Universalschema DA05** Es existieren verschiedene Fiktivlaufschemas, von denen das Schema DA05 das sogenannte Universalschema für Fiktivläufe der deutschen Abrechnung darstellt. Dieses Schema wird für Fälle

genutzt, in denen die Fiktivlaufsteuerung angewendet wird. Für alle weiteren Fiktivläufe, wie z. B. zur Ermittlung des Nettoentgelts für den Zuschuss zum Mutterschaftsgeld oder für den Zuschuss zum Krankengeld mit den Varianten 1 und 2 sowie für die Ermittlung der Beiträge zum Bankenversicherungsverein (BVV), existieren gesonderte Fiktivlaufschemas.

Eingriffe in die Fiktivlaufschemas sind immer dann notwendig, wenn kundeneigene Verarbeitungen während der Fiktivläufe erforderlich sind. So führt beispielsweise die Weitergewährung von vermögenswirksamen Leistungen während des Mutterschutzes dazu, dass die vermögenswirksamen Leistungen nicht in die Bemessungsgrundlage zur Berechnung des Nettoentgelts miteinfließen dürfen. Die entsprechende Lohnart ist daher zu filtern, d. h. an einer definierten Stelle zu eliminieren. Ein solcher Eingriff kann über eine Personalrechenregel im Fiktivlaufschema realisiert werden. Dabei muss allerdings sichergestellt sein, dass die Filterung nur im Fiktivlauf für die Berechnung des Nettoentgelts zur Berechnung des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld greift und die Ist-Abrechnung davon unberührt bleibt.

Sofern es sich um Fiktivläufe der Altersteilzeit nach den Regelungen des § 23c SGB IV oder um die dritte Variante der Nettourlohslohnermittlung handelt, können fiktivlaufspezifische Anpassungen immer innerhalb einer IF-ENDIF-Schleife gekapselt werden. Hierbei ist die Funktion IF um den Parameter 2 (FLSW) und den Parameter 3 (Fiktivlauf, z. B. IF FLSW ATZA) zu ergänzen. Der Parameter 2 enthält immer die in der Tabelle T5DOG definierte ID für den entsprechenden Fiktivlauf.

Alle in dieser IF-ENDIF-Schleife aufgeführten Funktionen werden nur dann ausgeführt, wenn der entsprechend abgefragte Fiktivlauf gerade durchlaufen wird. Abbildung 3.9 zeigt die IF-ENDIF-Schleife einer Sonderverarbeitung des Fiktivlaufs ATZA (Ermittlung des ATZ-Vollzeitbruttos).

Die Personalrechenverfahren der Fiktivläufe, die nicht über die Fiktivlaufsteuerung abgewickelt werden, verfügen zumeist über eigene untergeordnete Personalrechenverfahren, um Sonderverarbeitungen abbilden zu können. So hat beispielsweise der Fiktivlauf zur Ermittlung der Grundlagen für die Berechnung des Krankengeldzuschusses ein eigenes untergeordnetes Personalrechenverfahren für den Bruttoteil.

Eingriffe in die Fiktivlaufschemas

```

IF      FLSW ATZA      ATZ: Behandlung Fiktivlauf ATZA
├── ACTIO DAFM      ATZ: Schalter Hochrechnung setzen (§3b)
├── PIT   SAF2 P70 NOAB ATZ: Fiktivbrutto bereitstellen
├── ACTIO DAH9 V      Laufende Entgeltumwandlungen löschen
├── PRT   DAF5 P70 NOAB ATZ: Kumulationen korrig.
├── PIT   DAFZ P68 NOAB ATZ: geldwerte Vorteile ins Gesamtbrutto
├── IF      APPL ATZ4  Alternative Berechnung der Schätzbasis
└── ENDIF

ENDIF
IF      FLSW ATZB      ATZ: Behandlung Fiktivlauf ATZB
ENDIF
IF      FLSW ATZC      ATZ: Behandlung Fiktivlauf ATZC
ENDIF
IF      FLSW ATZR      ATZ: Behandlung Fiktivlauf ATZR
ENDIF
IF      FLSW ATZG      ATZ: Behandlung Fiktivlauf ATZG
ELSE
ENDIF
SV (D) Brutto-Vorbereitungen

```

Abbildung 3.9 IF-ENDIF-Schleife mit Parameter 3 = Fiktivlauf-ID

Auch in solchen untergeordneten Schemen sind Anpassungen – so wie in jedem anderen Schema – möglich. Allerdings ist hier die Gefahr unerwünschter Nebenwirkungen tendenziell geringer, da eine gesonderte Abfrage, um welchen Fiktivlauf es sich handelt, obsolet ist.

### 3.5 Das letzte Abrechnungsergebnis einlesen

Im Schema DLA0, siehe Abbildung 3.10, werden das Abrechnungsergebnis der letzten Periode und die relevanten Lohnarten in die interne Tabelle LRT eingelesen. Hier bleiben die Lohnarten erst einmal stehen, um später in anderen Schemen weiterverarbeitet zu werden.

000010	BLOCK	BEG				Letzte Abrechnungsergebnisse
000020	COM					*****
000030	IMPRT		L			Importiere das letzte Ergebnis
000040	PRINT	NP	ORT			Drucke ORT nach Import
000050	PORT	D006	P06			Übernahme relevante Daten nach LRT
000060	PRINT	NP	LRT			Drucke LRT nach Import
000070	SETCU					Initialisierung Kumulation CRT/SCRT
000080	ACTIO	X402				Bearbeitet /A67
000090	DST	STZ			P1	Vergleich STZ mit Vormonat
000100	BLOCK	END				

Abbildung 3.10 Einlesen des letzten Abrechnungsergebnisses – Schema DLA0

Welche Lohnarten relevant sind, wird über die Verarbeitungsklasse 06 der Tabelle T512W (siehe Kapitel 21, »Lohnarten in SAP ERP HCM«) gesteuert. Folgende Ausprägungen sind möglich:

Relevante Lohnarten steuern

- ▶ 0 – Die Lohnart wird nicht übernommen.
- ▶ 1 – Die Lohnart wird immer übernommen.
- ▶ 2 – Die Lohnart wird innerhalb eines Jahres übernommen.

Sollen eigene Verarbeitungsschritte zum Einlesen von Lohnarten aus dem Vormonat erstellt werden, so muss die Funktion PLRT verwendet werden, die die Tabelle PLRT verarbeitet und die in einer Rechenregel definierte Operationen abarbeitet. In dieser Rechenregel legen Sie für die gewünschten Lohnarten Verarbeitungsschritte an.

Funktion PLRT

### 3.6 Integration der Reiseabrechnung

Im Schema DREI, siehe Abbildung 3.11, werden die Daten der Reiseabrechnung eingelesen. Diese Integration kann aus mehreren Gründen aktiviert werden, wenn eine der folgenden Funktionen gewünscht ist:

- ▶ Auszahlung der Erstattungsbeträge über die Personalabrechnung
- ▶ Versteuerung von individuell zu versteuernden Erstattungen, die über den gesetzlichen Freibeträgen liegen
- ▶ Andruck auf der Lohnsteuerbescheinigung und Übertragung per ELSTER von steuerfrei bezahlten Erstattungsbeträgen

Die Reiseabrechnung kann auch ohne die Integration verwendet werden.

Schema bearbeiten : DREI						
Befehl [ ] Stapel						
Zeile	Fkt	Par1	Par2	Par3	Par4	D Text
000010	BLOCK	BEG				Reisekosten
000020	ASREI					Überleitung der Reisekosten
000030	BLOCK	END				

Abbildung 3.11 Einlesen der Reisedaten

**Funktion ASREI** Die Funktion ASREI übernimmt die Lohnarten aus den Reiseabrechnungsergebnissen, die im Cluster TE der Datenbank PCL1 gespeichert sind und über den Report RPCLSTTE angezeigt werden können. Die entsprechenden Lohnarten werden in der Tabelle T706B festgelegt.

**Teilschema D000 deaktivieren** Alle Lohnarten, die nicht in die Abrechnung übernommen werden sollen, sind durch eine Regel auszuschließen. Wenn Sie keine Integration der Reiseabrechnung in die Personalabrechnung benötigen, sollte das komplette Teilschema mit dem Eintrag eines »\*« im Schema D000 deaktiviert werden.

### 3.7 Integration der Zeitwirtschaft

Ohne Zeitwirtschaftsdaten ist eine Personalabrechnung nicht möglich. Bestimmte Informationen sind also als Basis für die Abrechnung zwingend erforderlich, selbst wenn Sie die SAP-Zeitwirtschaft nicht einsetzen sollten. Im Folgenden geben wir Ihnen einen Überblick über die Daten, die in der Personalabrechnung verwendet werden.

#### 3.7.1 Schichtplan verarbeiten

**Arbeitszeitplan** Unbedingt notwendig ist der Infotyp 0007 (Sollarbeitszeit), der den Schichtplan von Mitarbeitern enthält. Denn ohne diesen Infotyp bricht die Abrechnung beim Ablauf der Funktion GON im Schema DGD0 (Einlesen der Grunddaten) ab. Für jeder Mitarbeiter muss es folglich einen Arbeitszeitplan geben. Dieser Arbeitszeitplan wird in die Personalabrechnung für den Zeitraum der Abrechnungsperiode eingelesen. Zusätzlich werden noch der letzte Tag der Vorperiode und der erste Tag der Folgeperiode eingelesen. Der Schichtplan wird über die Funktion GENPS in der Tabelle PSP aufgebaut (siehe Abbildung 3.12).

Der Schichtplan wird zur Bewertung von Teilmonaten herangezogen. Dies ist notwendig, wenn ein Mitarbeiter innerhalb des Abrechnungsmonats eintritt, austritt oder wenn sich die Arbeitsplatzdaten oder Basisbezüge ändern. Die Personalabrechnung bildet mehrere Teilzeiträume mit Einträgen in der Tabelle WPBP. Zur Berechnung der Aliquotierung werden die Daten des Schichtplans verwendet.

Datum	GrpG	TAZP	TagesAZP	Tagestyp	Feiertagkl	Variante	TAZPKlasse	PeriodAZP	Stunden	Act	Nat01	Nat02	Pausenplan
30.09.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
01.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
02.10.2015	01		GLZH	0	0	F	2	GLZH	7,70	X			GZDY
03.10.2015	01		FRBI	1	1		0	GLZH	0,00	X			
04.10.2015	01		FRBI	0	0		0	GLZH	0,00	X			
05.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
06.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
07.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
08.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
09.10.2015	01		GLZH	0	0	F	2	GLZH	7,70	X			GZDY
10.10.2015	01		FRBI	0	0		0	GLZH	0,00	X			
11.10.2015	01		FRBI	0	0		0	GLZH	0,00	X			
12.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
13.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
14.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
15.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
16.10.2015	01		GLZH	0	0	F	2	GLZH	7,70	X			GZDY
17.10.2015	01		FRBI	0	0		0	GLZH	0,00	X			
18.10.2015	01		FRBI	0	0		0	GLZH	0,00	X			
19.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
20.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
21.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
22.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
23.10.2015	01		GLZH	0	0	F	2	GLZH	7,70	X			GZDY
24.10.2015	01		FRBI	0	0		0	GLZH	0,00	X			
25.10.2015	01		FRBI	0	0		0	GLZH	0,00	X			
26.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
27.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
28.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
29.10.2015	01		GLZH	0	0		5	GLZH	7,70	X			GL40
30.10.2015	01		GLZH	0	0	F	2	GLZH	7,70	X			GZDY
31.10.2015	01		FRBI	0	0		0	GLZH	0,00	X			
01.11.2015	01		FRBI	1	1		0	GLZH	0,00	X			

Abbildung 3.12 Tabelle PSP

Daraus abgeleitet werden wiederum die Teilmonatsfaktoren (siehe Teilmonatsfaktoren Abbildung 3.13).

Typ	PPar	Nr	Gultig von	Gultig bis	KSOLL	ASOLL	SSOLL	KDIVI	ADIVI	SDIVI	KDIVP	ADIVP	SDIVP
T		01	01.10.2015	31.10.2015	31,00	22,00	169,40	31,00	22,00	169,40	30,00	22,00	76,00
G		00	01.10.2015	31.10.2015	31,00	22,00	169,40	31,00	22,00	169,40	30,00	22,00	76,00

Abbildung 3.13 Teilmonatsfaktoren

In den Teilmonatsfaktoren sind die Sollwerte gemäß Schichtplan, der individuelle Divisor und der pauschale Divisor enthalten. Die Sollwerte gemäß Schichtplan sind:

- ▶ KSOLL – Kalendertage
- ▶ ASOLL – Arbeitstage gemäß Schichtplan
- ▶ SSOLL – Arbeitsstunden gemäß Schichtplan

Sind mehrere Teilmonate in der Tabelle WPBP vorhanden, verweist die Nummer der Teilmonatseinträge (T) auf den entsprechenden Eintrag in der Tabelle WPBP, und die Sollwerte reduzieren sich entsprechend. Der Wert für den Gesamtmonat (G) enthält immer die vollständige Periode.

**Individueller Divisor** Der individuelle Divisor enthält im Unterschied zum Sollwert immer einen vollen Monat, auch bei Teilmonatswerten. So kann mit der Division ASOLL/ADIVI ein Prozentsatz für einen Teilmonat auf der Basis von Arbeitstagen berechnet werden:

- ▶ KDIVI – Kalendertage (individueller Divisor gemäß Schichtplan)
- ▶ ADIVI – Arbeitstage (individueller Divisor gemäß Schichtplan)
- ▶ SDIVI – Arbeitsstunden (individueller Divisor gemäß Schichtplan)

**Pauschaler Divisor** Der pauschale Divisor basiert nicht auf dem Schichtplan, sondern enthält Durchschnittswerte. SDIVP beinhaltet die durchschnittlichen Arbeitsstunden aus dem Infotyp 0008 (Basisbezüge); ADIVP und KDIVP enthalten die durchschnittlichen Arbeits- und Kalendertage, die in der Tabelle T510H festgelegt werden:

- ▶ KDIVP – Kalendertage (pauschaler Divisor)
- ▶ ADIVP – Arbeitstage (pauschaler Divisor)
- ▶ SDIVP – Arbeitsstunden (pauschaler Divisor)

Über die Operation NUM=GSSOLL kann man z. B. das Anzahlfeld mit den Stunden gemäß dem Schichtplan des Gesamtmonats füllen. Wechselt der Schichtplan innerhalb eines Monats, werden beide Pläne anteilig einbezogen. NUM=TASOLL füllt die Arbeitstage gemäß dem Schichtplan des Teilmonats in das Anzahlfeld.

Bestimmte Vertretungen aus dem Infotyp 2003 (Vertretungen) werden bei der Bildung der Teilmonatsfaktoren berücksichtigt. Über die Parameter aus der Funktion P2003 ist zu steuern, welche Vertretungen hier einbezogen werden sollen. Im Standard wird im Schema DPWS die normale Schichtvertretung (02) mitverarbeitet; die Kurzarbeitsvertretung (03) ist jedoch ausgeschlossen und darf nicht in die Bildung der Teilmonatsfaktoren einfließen. Passen Sie die Einstellungen an, wenn Sie andere Vertretungen verwenden.

### 3.7.2 Abwesenheiten verarbeiten

**Funktion PAB** Die Verarbeitung von Abwesenheiten erfolgt mithilfe zweier Funktionen: Die Funktion PAB liest die Abwesenheiten ein und bildet die Einträge hierzu in der internen Tabelle PARX (siehe Abbildung 3.14). Die Personalabrechnung kennt keine einzelnen Abwesenheiten, sondern arbeitet mit kumulierten Zählklassen, die in der Bewertungsre-

gel definiert werden. Für Abwesenheiten, die in der Personalabrechnung separat verarbeitet werden sollen, werden somit eigene Bewertungsregeln benötigt.

PP	AP	Typ	Zlkl.	KalTage	AbwTage	AbwStdn
T	01	H	1	1,00	0,00	0,00
T	01	H	**	1,00	0,00	0,00
T	01	X	1	1,00	0,00	0,00
T	01	X	**	1,00	0,00	0,00
G	**	H	1	1,00	0,00	0,00
G	**	H	**	1,00	0,00	0,00
G	**	X	1	1,00	0,00	0,00
G	**	X	**	1,00	0,00	0,00

Abbildung 3.14 Abwesenheiten

Abwesenheiten werden in der Tabelle T554S definiert. Die eigentliche Bewertung, die für die Personalabrechnung relevant ist, wird hier nicht direkt eingetragen, sondern mithilfe einer Bewertungsregel zugeordnet.

Diese Bewertungsregel wird in der Tabelle T554C definiert und enthält die folgenden Einstellungen:

Einstellungen der Bewertungsregel

#### ▶ Zählklasse

Abwesenheiten werden in der Personalabrechnung zu Zählklassen zusammengefasst. In Abbildung 3.14 ist die Zählklasse in der Spalte ZLKL. zu finden.

#### ▶ Bezahlung

Es wird festgelegt, ob eine Abwesenheit bezahlt oder unbezahlt sein soll. In der Tabelle PARX erhalten die Zählklassen von unbezahlten Abwesenheiten den Typ U (unpaid) und die Zählklassen von bezahlten Abwesenheiten den Typ P (paid).

#### ▶ Bildung von Lohnarten

Für den Zeitraum einer Abwesenheit kann eine Lohnart erzeugt werden, die entweder die Anzahl der Abwesenheitstage oder die Anzahl der Abwesenheitsstunden enthält. So kann z. B. ein Urlaubsausgleich oder Urlaubsgeld für die Tage der Urlaubsinanspruchnahme erzeugt werden.

#### ▶ Hätte-Prinzip

Das Hätte-Prinzip dient der Generierung von Zeitlohnarten für Abwesenheitszeiten, die für den jeweiligen Abwesenheitszeit-



Die Lohnarten aus Tabelle ZL enthalten Datum und Uhrzeit der Entstehung, was für die Berechnung der Steuerfreiheit notwendig ist. Im Bruttoteil der Personalabrechnung im Schema DT00 wird über die Funktion ZLIT die Tabelle ZL eingelesen und mithilfe der Regel D090 verarbeitet. Die Lohnarten werden komprimiert an die Tabelle IT übergeben, und außerdem wird die Tabelle XIT für die Steuerberechnung mit dem Datum und der Uhrzeit der Entstehung gefüllt. Zur Durchführung einer korrekten Steuerberechnung enthält die Tabelle XIT Datum und Uhrzeit.

Für die Steuerberechnung gemäß § 3b EStG ist es nicht notwendig, unterschiedliche Lohnarten für steuerpflichtige und steuerfreie Anteile in der Zeitwirtschaft zu bilden, denn die Abrechnung ermittelt den steuerfreien Betrag in Abhängigkeit der Arbeitszeit. Für die Ermittlung der Steuerfreiheit werden Prozentsätze in Abhängigkeit von Tag und Uhrzeit ermittelt, und der Anteil wird steuerfrei gestellt.

### 3.7.4 Fiktivhochrechnung

Fiktive  
Zeitauswertung

Für den Zeitraum einer Abrechnungsperiode, in dem noch keine Zeitauswertung gelaufen ist – z. B. wenn am 20. eines Monats die Personalabrechnung ausgeführt wird und für den 21. bis zum Monatsende noch keine Daten vorliegen –, führt die Personalabrechnung eine fiktive Zeitauswertung durch. Hierzu ruft die Funktion DAYPR TC00 die Zeitwirtschaft mit dem Schema TC00 auf. Dieses Schema wird für alle Tage der Abrechnungsperiode ausgeführt, für die noch keine »echten« Daten vorhanden sind. So können beispielsweise anhand des Schichtplans Nachtschichtzuschläge für den Rest des Monats geschätzt werden. Es wird also eine Zeitabrechnung durchgeführt, in der die Zeiten des Schichtplans als Basis herangezogen werden.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, das Customizing des Schemas TC00 dem Customizing der Zeitabrechnung anzupassen. Denn häufig ist eine Schätzung nicht erwünscht, sodass sichergestellt werden muss, dass aus diesem Schema keine generierten Lohnarten in die Abrechnung übergeben werden.

### 3.7.5 Praktische Probleme bei der Integration

Die Bezahlung von Zeitzuschlägen für noch nicht abgeschlossene Perioden ist für den Mitarbeiter schwer nachvollziehbar. Denn erst

im Folgemonat des Abrechnungsmonats wird durch eine Rückrechnung der Vormonat richtiggestellt. Korrekturen für den geschätzten Zeitraum des Vormonats werden bezahlt, und außerdem wird für den aktuellen Monat wieder teilweise eine Schätzung durchgeführt. Dies gestaltet einen Vergleich des Abrechnungsnachweises mit dem Zeitzuschlag schwierig. Aus diesem Grunde wird häufig komplett darauf verzichtet, im aktuellen Monat Zeitzuschläge zu bezahlen, und erst mit der Rückrechnung werden die Zuschläge des Vormonats zur Auszahlung gebracht. Dies kann z. B. erreicht werden, indem mithilfe einer Regel die Zuschläge im aktuellen Monat gelöscht werden. Erst bei der Rückrechnung im darauffolgenden Monat werden die Zuschläge übergeben und ausbezahlt.

## 3.8 Bewertungsgrundlagen bilden

Bewertungsgrundlagen dienen der Bewertung von Lohnarten, bei denen nur das Anzahlfeld gefüllt ist, und daher noch eine Bewertung mit einem Betrag erfolgen muss, z. B. die Bewertung mit einem Stundensatz im Rahmen von Nachzuschlägen. Die Zeitzuschläge werden also mit einer Anzahl von Stunden aus der Zeitwirtschaft übergeben, und die Abrechnung muss eine Bewertung durchführen.

Für die Bildung von Bewertungsgrundlagen sind in SAP ERP HCM die Lohnarten /0xx reserviert. Diese Lohnarten werden in den Regeln D010 und D013 im Bruttoteil DT00 der Personalabrechnung gebildet. In der Regel D010 werden zunächst alle relevanten Lohnarten in die Bewertungsgrundlagen addiert, und in einem zweiten Schritt erfolgt die Division, um vom gesammelten Betrag zur Bewertungsgrundlage zu kommen, die einen Stunden- oder Tagessatz enthalten kann (siehe Abbildung 3.17). Im Standard wird die Lohnart /001 mit einem Stundensatz befüllt, der durch die durchschnittlichen monatlichen Stunden aus dem Infotyp 0008 (Basisbezüge) dividiert wird. Außerdem wird ein Tagessatz in der Lohnart /003 gebildet, der ebenso durch die monatlichen Durchschnittsstunden dividiert und anschließend mit den Arbeitsstunden pro Tag aus dem Infotyp 0007 multipliziert wird, um schließlich einen Tageswert zu erhalten.

Lohnarten /0xx

000030	PIT	D010	P01			Bewertungsgrundlagen bilden (Addition)
000040	PIT	D013	P01			Bewertungsgrundlagen bilden (Division)

Abbildung 3.17 Bildung von Bewertungsgrundlagen

*Ein Zuschuss zum Krankengeld nach Ablauf der Entgeltfortzahlung wird nicht nur im Öffentlichen Dienst, sondern aufgrund arbeitsrechtlicher Kollektivvereinbarungen, wie beispielsweise Tarifverträgen oder Betriebsvereinbarungen, auch in vielen anderen Branchen und Unternehmen gewährt. Ein solcher Zuschuss zum Krankengeld soll die Mitarbeiter vor allzu harten finanziellen Einschnitten aufgrund von Arbeitsunfähigkeit oder im Rahmen einer Rehabilitationsmaßnahme bewahren.*

## **17 Zuschuss zum Krankengeld**

Die Berechnungsmodalitäten für den Zuschuss zum Krankengeld sind zumeist komplex und aufgrund der oftmals unternehmensspezifischen Ausprägungen auch vielfältig. Daher kann die von SAP ausgelieferte Standardlösung nicht eins zu eins verwendet werden und muss zumeist an die betrieblichen oder tariflichen Erfordernisse angepasst werden.

### **17.1 Allgemeines**

Der Zuschuss zum Krankengeld stellt eine freiwillige Leistung des Unternehmens dar, die nach Ablauf der Entgeltfortzahlung in Abhängigkeit des von der Krankenkasse gezahlten Krankengeldes und des bisher vom Mitarbeiter bezogenen Nettoarbeitsentgelts gezahlt wird. Der Zuschuss selbst ist steuerpflichtig. In der Sozialversicherung besteht SV-Freiheit, sofern das gezahlte Krankengeld der Krankenkasse zusammen mit dem Zuschuss des Arbeitgebers das zuvor vom Arbeitnehmer erhaltene Nettoarbeitsentgelt nicht überschreitet (siehe Kapitel 18, »Besonderheiten des § 23c Sozialgesetzbuch IV (SGB IV)«).

Der Zuschuss zum Krankengeld ergibt sich regelmäßig durch Subtraktion des von der Krankenkasse gezahlten Krankengeldes vom ermittelten Nettoarbeitsentgelt.

### [>>] Nettoberechnung

Wie beim Zuschuss zum Mutterschaftsgeld ist eine fiktive Nettoberechnung erforderlich, deren originäre Abbildung von SAP für die Anforderungen im Öffentlichen Dienst entwickelt wurde. Seit mehreren Jahren kann die Lösung aber auch im Schema »Privatwirtschaft« eingesetzt werden.

Für die Ermittlung der relevanten Grundlagenbeträge (im Branchenjargon des Öffentlichen Dienstes wird vom sogenannten *Nettourlaubslohn* gesprochen) sind – wie beim Zuschuss zum Mutterschaftsgeld – Fiktivläufe im Einsatz.

#### Varianten der Zuschussberechnung

SAP stellt mehrere Varianten der Zuschussberechnung zur Verfügung:

##### ► Variante 1

Hier werden die Berechnungen so durchgeführt, dass der Mitarbeiter nur für den Zeitraum der unbezahlten Abwesenheit so gestellt wird, als wäre er anwesend, d. h., dass die Zeiträume von Anwesenheit bzw. bezahlter Abwesenheit und unbezahlter Abwesenheit im Fiktivlauf getauscht werden. Auf dieser Basis erfolgt die Ermittlung des fiktiven Nettoarbeitsentgelts.

##### ► Variante 2

Variante 2 ermittelt das fiktive Nettoarbeitsentgelt auf Basis der Annahme, dass der Mitarbeiter den kompletten Monat abwesend ist (Vollmonatsbetrachtung).

##### ► Variante 3

Variante 3 unterscheidet sich von Variante 2 dadurch, dass für sie die Fiktivlaufsteuerung eingesetzt wird. Darüber hinaus bestehen, insbesondere aus dem neuen Recht des Öffentlichen Dienstes resultierende fachliche Unterschiede zwischen Variante 2 und Variante 3, die aufgrund der isolierten Geltung für den Öffentlichen Dienst hier nicht näher erläutert werden.

Für die Privatwirtschaft sind also nur die Varianten 1 und 2 von Bedeutung; auf Variante 3 gehen wir im Folgenden nicht weiter ein.

## 17.2 Stammdaten und Ablauf in der Personalabrechnung

Sofern im Schema »Personalabrechnung« und über das Customizing die Berechnung des Zuschusses korrekt konfiguriert ist, ist in den Stammdaten die Pflege des Infotyps 0016 (Vertragsbestandteile), siehe Abbildung 17.1, sinnvoll (aber nur fakultativ) und die Pflege des Infotyps 2001 (Abwesenheiten), siehe Abbildung 17.2, sowie die Eingabe von speziellen Lohnarten im Infotyp 0014 (Wiederkehrende Be-/Abzüge) oder 0015 (Ergänzende Zahlung) zwingend erforderlich.

Abbildung 17.1 Infotyp 0016 (Vertragsbestandteile) mit Angaben zur Entgeltfortzahlung und zur Dauer des Krankengeldzuschusses

In der Datengruppe ZAHLUNGSDAUER AB KRANKHEITSBEGINN wird festgelegt, wie lange das Entgelt für einen Mitarbeiter fortgezahlt werden soll (in dieser Zeit wird noch kein Krankengeldzuschuss gezahlt). Im Feld KRANKENGELDZUSCHUSS wird die Zeitdauer hinterlegt, für die der Zuschuss zum Krankengeld gewährt wird. Hierbei ist zu beachten, dass dieser Zeitraum mit dem Beginn der Krankheit und nicht mit dem Ende der ENTGELTFORTZAHLUNG beginnt. Für beide



Felder können im Customizing Vorschlagswerte eingestellt werden, die im Infotyp jederzeit manuell übersteuert werden können.

Die Einstellungen des Infotyps 0016 erzeugen für den Infotyp 2001 (Abwesenheiten) Vorschlagswerte für die Felder ENDE LOHNFORTZAHLUNG und KRANKENGELDZUSCHUSS (siehe Abbildung 17.2).

**Abwesenheiten anlegen**

PersNr: 1001 Name: Michaela Maier  
 PersBer.: 1300 Frankfurt Kostenst.: 2100 Finanzen & Admin.  
 MAKreis: DU Angestellte AZPRegel: FLEX Gleitzeit: FLEX  
 Gültig: 12.12.2011 bis 23.04.2012 IPROCON\_JE

**Arbeitsunfähigkeit**  
 Abwesenheitsart: 0200 Krankheit mit Attest  
 Uhrzeit: -  Vortag  
 Abwesenheitsstunden: 712,80  ganztätig  
 Abwesenheitstage: 99,00  
 Kalendertage: 144,00

**Abrechnung**  
 Abrechnungstunden: 712,80  
 Abrechnungstage: 99,00

**Fristen für Bezahlung**  
 Verknüpfungen:    
 anrechenbare Tage:  
 Ende Lohnfortzahlung: 12.01.2012  
 Krankengeldzuschuß: 13.01.2012 - 01.12.2012  
 Bescheinigter Beginn:

Abbildung 17.2 Infotyp 2001 (Abwesenheiten) mit Feldern zur Bestimmung der Fristen für Entgeltfortzahlung und Krankengeldzuschuss

Auch die Werte der beiden oben genannten Felder im Infotyp 2001 können jederzeit übersteuert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über das erste der beiden Verknüpfungsfelder mehrere Krankheiten, deren jeweilige Zeitdauer auf die Entgeltfortzahlung und gegebenenfalls auch auf den Krankengeldzuschuss anzurechnen sind, miteinander zu verknüpfen. Dies bedeutet, dass die Zeiträume der vorherigen Erkrankungen berücksichtigt werden und das System das Ende der Entgeltfortzahlung und den Beginn des Krankengeldzuschusses automatisch berechnet. Die Personalabrechnung nutzt diese beiden Felder schließlich, um die Zeiträume für die Entgeltfortzahlung und den Krankengeldzuschuss zu bestimmen.

**Auslösen der Fiktivläufe** Das Auslösen der Fiktivläufe erfolgt letztlich über die in den Infotypen 0014 oder 0015 erfassten speziellen Lohnarten für das von der Krankenkasse gezahlte Krankengeld. Anhand der Ausprägung K bzw. T

(Letztere ist für kalendertäglich erfasstes Krankengeld) der Verarbeitungsklasse 47 erkennt das System (im Schema DZ00 über die Personalrechenregel D001), dass es sich bei einer Lohnart um Krankengeld von der Krankenkasse handelt. Im ausgelieferten System stehen als Kopiervorlage die Lohnarten MH01 (Krankengeld Krankenkasse, monatlich), MH02 (Krankengeld Krankenkasse, kalendertäglich) und MH03 (Übergangsgeld, kalendertäglich) zur Verfügung. Die Musterlohnart MH01 kann grundsätzlich noch weiterverwendet werden. Allerdings können damit, aufgrund der Spezifika des § 23c SGB IV (siehe Kapitel 18), die Berechnungen für die Entscheidung nach § 23c SGB IV nicht korrekt durchgeführt werden, und es ist die Aufgabe weiterer Lohnarten erforderlich.

#### Empfehlung

Vor diesem Hintergrund raten wir von der Nutzung dieser »veralteten« Musterlohnart MH01 ab und empfehlen, nur noch die Lohnart MH02 (für Krankengeld) bzw. MH03 (für Übergangsgeld) zu verwenden.

«

Die fiktiven Berechnungen des Nettoarbeitsentgelts erfolgen in der Personalabrechnung im Schema DZ00 bzw. DZ01 (siehe Abbildung 17.3). Der von SAP ausgelieferte Standard für den Zuschuss zum Krankengeld in der Privatwirtschaft umfasst die oben genannte Variante 1, d. h., dass die unbezahlten Abwesenheiten von Mitarbeitern im Fiktivlauf zu bezahlten Zeiten werden. Erreicht wird dies über eine Änderung des Modifikators für Abwesenheiten. Dieser Modifikator wird im Standard für Deutschland mit 01 ausgeliefert und stellt ein Schlüsselfeld in den relevanten Tabellen zur Bewertung von Abwesenheiten zur Verfügung. Durch die Änderung dieses Werts auf 09 wird erreicht, dass aus bezahlten Zeiten unbezahlte Zeiten werden und umgekehrt. Die Anpassung erfolgt im Schema DTZO (Bruttovergütung Zuschuss) in der Personalrechenregel DMOZ (Modifikatoren bereitstellen). Für den relevanten Zeitraum werden dann Bruttoentgelte sowie die notwendigen Abzugsbeträge (vorrangig Steuer und SV-Beiträge) ermittelt und vom Bruttobetrag subtrahiert, sodass ein für diese Zeit geltendes fiktives Nettoarbeitsentgelt entsteht. Die Bruttoentgeltfindung spart dabei bestimmte Verarbeitungsschritte aus. So werden beispielsweise die Infotypen 0014 und 0015 nicht eingelesen, weil einmalige Bezüge bei der fiktiven Nettoberechnung nicht berücksichtigt werden dürfen.





fert. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass insbesondere die Variante 2, also die Berechnung des Zuschusses ohne Teilmonatsbetrachtung, auch in der Privatwirtschaft Anwendung findet.

Variante 2 berechnet den Fiktivnettobetrag immer für den vollen Monat und damit für 30 Kalendertage; der Zahlbetrag für Teilmonate wird berechnet, indem der kalendertäglich ermittelte Zuschussbetrag mit der Anzahl der anspruchsberechtigten Kalendertage multipliziert wird. In einem solchen Fall muss das Fiktivlaufschema DOZ2 (Hauptschema »Nettourlaubslohn«) mit zumeist größerem Aufwand für den Einsatz im Schema D000 angepasst werden.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass die Einrichtung der automatischen Zuschussberechnung zum Krankengeld grundsätzlich nicht mehr ohne die gleichzeitige Einrichtung der Berechnung nach § 23c des SGB IV empfohlen wird. Der Implementierungs- und damit auch Testaufwand für die beiden Themenfelder, die direkt miteinander zusammenhängen, kann so deutlich vermindert werden.

#### **17.4 Fazit**

Der Zuschuss zum Krankengeld ist aufgrund der Komplexität (Verwendung von Fiktivläufen) und der verteilten Konfiguration, die sich nicht an einer Stelle im Einführungsleitfaden befindet, ohne tiefgehende Kenntnisse der Personalabrechnung nur schwer einzurichten. Auch das Testen der Ergebnisse und die damit verbundene Verifikation von Fehlern stellt die Endanwender meist vor eine echte Herausforderung.

*Häufige gesetzliche Änderungen mit teilweise sehr komplexem Inhalt erfordern eine permanente Wartung des SAP-Systems im Bereich der Personalabrechnung. In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick darüber, welche Aktivitäten zur Wartung des Systems erforderlich sind.*

## **24 Wartung in SAP ERP HCM**

Das Einspielen von Support Packages erfordert häufig Nacharbeiten, die sorgfältig durchgeführt werden sollten, um spätere Überraschungen zu vermeiden. Vernachlässigt man dies, ergeben sich im Laufe der Zeit immer größere Unterschiede zwischen dem Kundenmandanten und der Standardauslieferung von SAP im Mandanten 000, was dazu führen kann, dass Standardfunktionalitäten nicht mehr einwandfrei funktionieren. Im Bereich »Personalabrechnung« sollte das Customizing daher nahe am Standard belassen werden. So kann durch einen regelmäßigen Abgleich nach dem Einspielen von Support Packages garantiert werden, dass neu ausgelieferte Funktionen fehlerfrei ausgeführt werden.

Deshalb sollte – wie bereits gesagt – das Einspielen mit den notwendigen Nacharbeiten sorgfältig durchgeführt und das Ergebnis anschließend getestet werden.

### **24.1 Systemarchitektur**

Wie in Abbildung 24.1 dargestellt, wird der Inhalt eines Support Packages nicht in alle Mandanten eines Systems komplett eingespielt, sondern der vollständige Inhalt wird nur in den Mandanten 000 importiert. Customizing-Einstellungen, die vom Kunden individuell angepasst werden können, werden von SAP nicht überschrieben. Daher werden Customizing-Inhalte von Support Packages nur in den Mandanten 000 importiert.

### Rolle des Mandanten 000

Dem Mandanten 000 kommt eine besondere Funktion zu. Denn er beinhaltet die von SAP ausgelieferten Customizing-Einstellungen, an denen keine Änderungen durchgeführt werden können. Der Mandant 000 dient also nur der Anzeige des ausgelieferten Muster-Customizings. Das Customizing im Kundenmandanten muss regelmäßig mit dem Standard-Customizing von SAP abgeglichen werden, um die gesetzlich notwendige Funktionalität zu übernehmen.

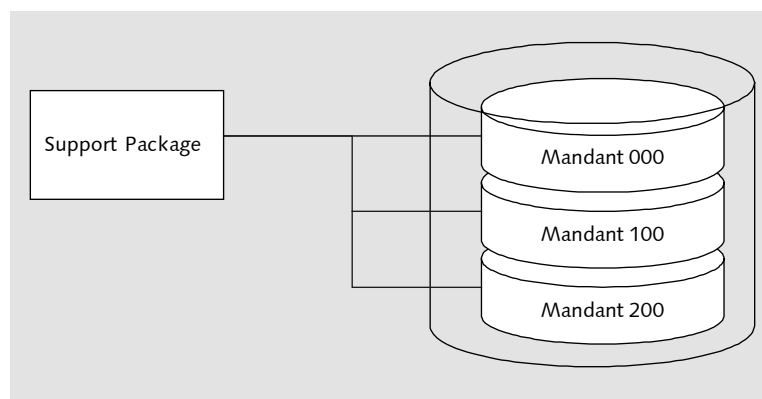


Abbildung 24.1 Einspielen von Support Packages in die Mandantenstruktur

Zu diesen Customizing-Einstellungen, die regelmäßig abgeglichen werden müssen, gehören z. B. Einstellungen zu Abwesenheiten oder zum Entgeltnachweis. Werden die Änderungen nicht regelmäßig abgeglichen, laufen die Einstellungen immer weiter auseinander, was dazu führt, dass gesetzliche Anforderungen nicht richtig abgebildet werden. Im Bereich der Personalabrechnung, in dem regelmäßig neue gesetzliche Anforderungen umgesetzt werden müssen, gewinnt diese Mandantenstruktur besonders an Bedeutung. Denn in keiner anderen Komponente ist der Änderungsabgleich so wichtig und so notwendig!

## 24.2 Vorbereitungen

In diesem Abschnitt beschreiben wir die Aktivitäten, die vor dem Einspielen von Support Packages durchgeführt werden sollten.

Für das Einspielen der Support Packages muss ein geeigneter Zeitpunkt gefunden werden. Denn solange die Support Packages nicht in allen Systemen einer zusammengehörigen Systemlandschaft einge-

spielt worden sind, dürfen keine Transporte durchgeführt werden. Werden nämlich Objekte aus dem Testsystem in das Produktivsystem transportiert, die durch das Einspielen der Support Packages bereits auf dem neuesten Stand sind, kann dies zu Inkonsistenzen führen. Daher sollten Sie einen Zeitraum wählen, in dem keine Personalabrechnung erfolgt und in dem auf Transporte verzichtet werden kann.

Zunächst muss ein Zeitplan festgelegt und die einzelnen Aufgaben definiert werden. Die Anwender sollten über die Änderungsmaßnahme informiert und in die Tests einbezogen werden.

### 24.2.1 Hinweise im SAP Service Marketplace sichten

Um sich über den Umfang der einzuspielenden Support Packages ein Bild machen zu können, muss der SAP Service Marketplace aufgesucht werden. Hier gibt es einen Zeitplan, der die Erscheinungstermine von Support Packages festlegt und auf besondere Inhalte aufmerksam macht. Dieser Zeitplan kann unter <https://service.sap.com/hrsp> (siehe Abbildung 24.2) für das relevante Release ausgewählt und angezeigt werden (siehe Abbildung 24.3).

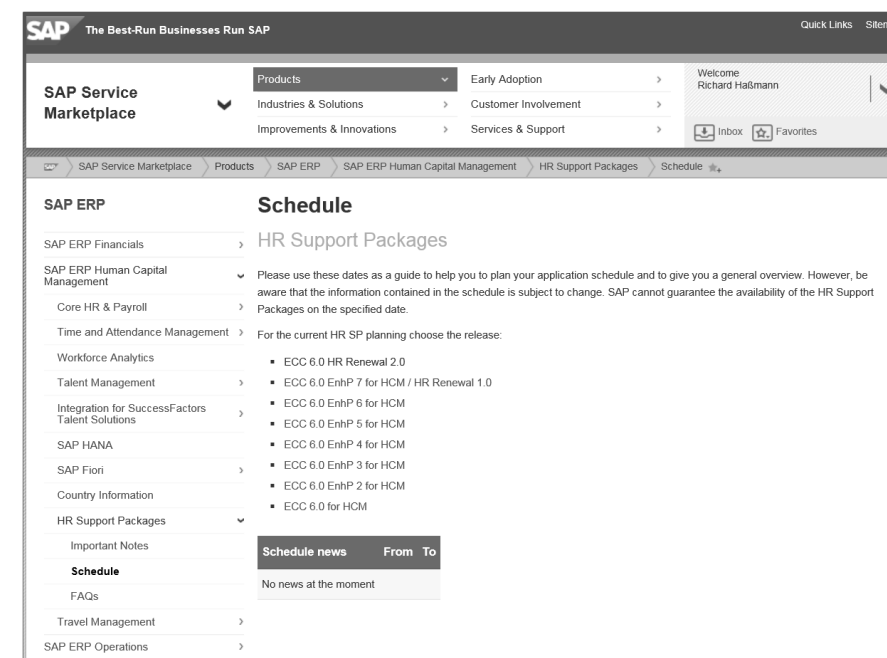


Abbildung 24.2 Release auswählen



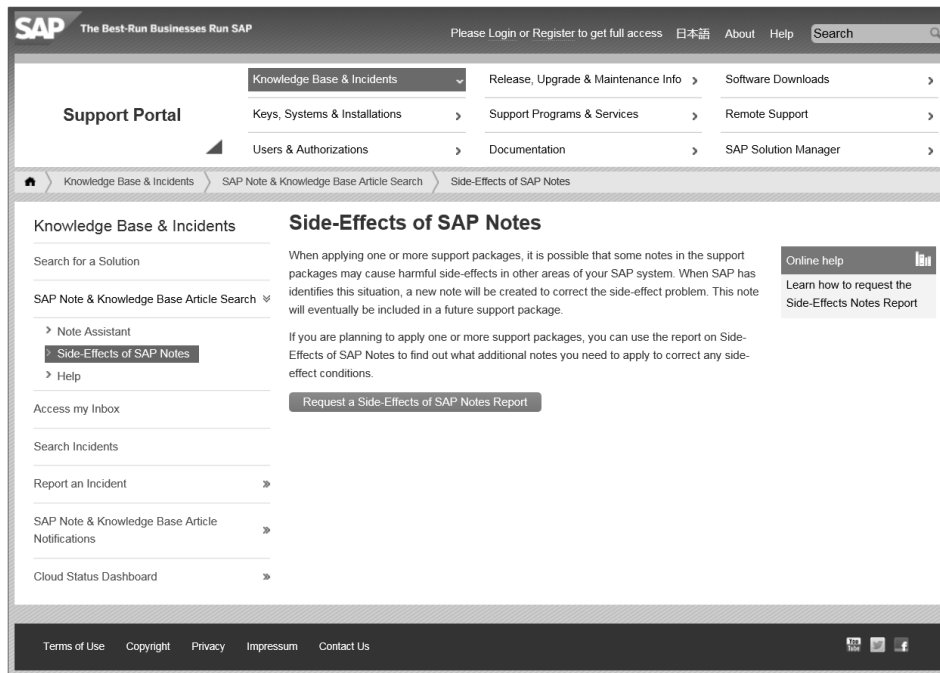


Abbildung 24.4 Report zu Nebeneffekten aufrufen

 The screenshot shows a web form titled 'Report zu Nebeneffekten von SAP-Hinweisen'. It has a progress indicator with three steps: '1. Produkt und Produktversion', '2. Auswahl an Support Packages', and '3. Abschicken'. The current step is 'Auswahl an Support Packages'. The form contains several sections:
 

- Produkt und Produktversion:** SAP-Produkt: HR RENEWAL, Produktversion: HR RENEWAL 2.0
- Auswahl an Support Packages:** A table with columns for 'Vorhandene Softwarekomponenten', 'Niedrigstes Support Package', and 'Neuestes Support Package'.
 

Vorhandene Softwarekomponenten	Niedrigstes Support Package	Neuestes Support Package
EA-HR 608	SAPK-60816INEAHR	SAPK-60823INEAHR
SAP HR 6.08	SAPKE60816	SAPKE60823
- Vorlage:** Name der Vorlage: [input field],  Default,

 At the bottom, there are buttons for 'Zurück', 'Weiter', and 'Zurücksetzen'.

Abbildung 24.5 Report zu Nebeneffekten

#### 24.2.4 Lohnartentabelle T512W sichern

Die Tabelle T512W mit den zentralen Eigenschaften der Lohnarten (siehe Kapitel 21, »Lohnarten in SAP ERP HCM«) ist die sensibelste Tabelle der Personalabrechnung. In dieser Tabelle existiert der Namensraum der Kundenlohnarten 0xxx-9xxx, der von einem SAP-Upgrade nicht berührt wird; wohingegen der Namensraum der SAP-Standardlohnarten von jedem Support Package verändert werden kann. Deshalb sollten Standardlohnarten nicht verändert werden. Allerdings gibt es Ausnahmefälle, in denen es notwendig ist, Standardlohnarten zu verändern, z. B. um die Darstellung auf dem Entgeltnachweis durch Veränderung der Auswertungsklasse anzupassen. Damit solche Änderungen nicht verloren gehen, ist eine Sicherung der Tabelle T512W möglich.

Über den Report RPU12W0S ist das Sichern des aktuellen Inhalts der Tabelle T512W möglich, was vor dem Einspielen von Patches oder einem Upgrade durchgeführt werden sollte. Die Tabelle T512W hat zwei Bereiche: einen Bereich, der durch Support Packages aktualisiert wird, und einen Bereich, der für den Kunden reserviert ist und unverändert bleibt (siehe Abschnitt 24.4.5, »Tabelleneinträge abgleichen«). Bis auf wenige Ausnahmen können alle Lohnarten angepasst werden, die mit »/« oder mit einem Buchstaben (Musterlohnarten) beginnen.

Hat der Kunde solche »/«-Lohnarten verändert, gehen diese Änderungen verloren, wenn SAP eine aktuellere Version dieser Lohnarten ausliefert. Normalerweise sollten diese Lohnarten auch nicht verändert werden; es gibt jedoch Ausnahmen, die genau dies erforderlich machen. Dies kann z. B. der Fall sein, wenn beim Einrichten der Altersteilzeit Lohnarten anders in die Berechnung einfließen sollen (siehe Kapitel 14, »Altersteilzeit«), als es der Standard vorsieht. Auch beim Einrichten des Entgeltnachweises kann es vorkommen, dass Lohnarten in der Auswertungsklasse 01 anders gekennzeichnet werden sollen.

Nach dem Einspielen der Support Packages kann über den Report RPU12W0C der aktualisierte Stand mit der Sicherung verglichen werden, und es können ausgewählte Verarbeitungsklassen, Kumulationen und Auswertungsklassen rückgesichert werden.

Ändern von  
SAP-Lohnarten



**[!]** **Report RPU12W0C**

Es dürfen keinesfalls alle Einstellungen rückgesichert werden. Denn dies würde die Aktualisierung rückgängig machen und gesetzlich notwendige Änderungen an den Lohnarten verändern.

Der Report sollte immer nur für unkritische Einstellungen an den Lohnarten verwendet werden, z. B. für die Auswertungsklasse 02, die für den Ausdruck von Lohnarten auf dem Entgeltnachweis verantwortlich ist.

Machen Sie sich lieber Ausdrücke von geänderten »/«-Lohnarten, und prüfen Sie diese nach dem Einspielen.

### 24.3 Support Packages einspielen

Das Einspielen von Support Packages kann in einem Testmodus durchgeführt werden, um bereits vorab Fehler und Probleme identifizieren zu können. Ein Problem, das immer wieder auftritt, sind in den Support Packages enthaltene Objekte, die nicht eingespielt werden können, da diese in noch nicht freigegebenen Transportaufträgen enthalten sind. Diese Objekte sind so lange gesperrt, bis die entsprechenden Transporte freigegeben werden.

Transaktion SPAM

Über die Transaktion SPAM (siehe Abbildung 24.6) werden die Support Packages eingespielt, und mithilfe der Funktion ANZEIGEN im Bereich VERZEICHNIS können die Support Packages mit deren Inhalt und dem aktuellen Status angezeigt werden.

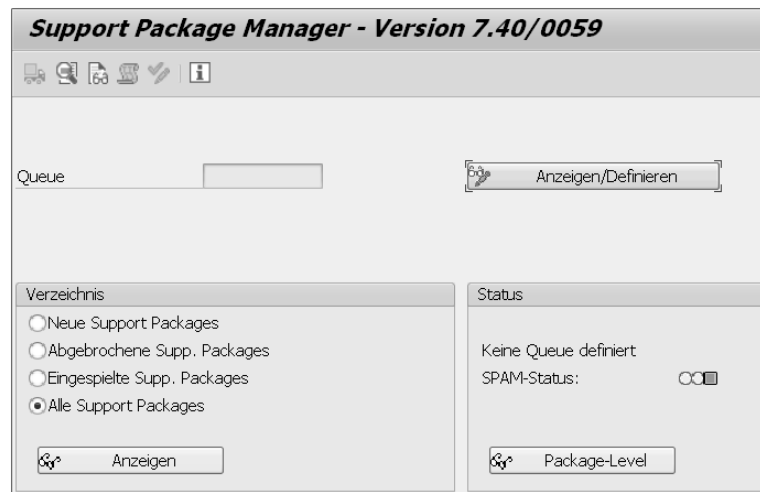


Abbildung 24.6 Support Package Manager

Im Reiter VERZEICHNIS des Support Package Managers (siehe Abbildung 24.7) kann eingesehen werden, welche Support Packages eingespielt wurden. Außerdem kann man hier die vorausgesetzten Support Packages einsehen. Auch die Objektliste kann im Support Package Manager aufgerufen werden; sie zeigt alle Objekte an, die in dem Paket enthalten sind.

OCS Package Verzeichnis: Alle Pakete			
Verfügbare OCS Packages dieses Systems	Kurztext	Status	Einspielstatus
▶ SAP_APPL	Logistik und Rechnungswesen		
▶ SAP_FIN	SAP_FIN		
▶ SAP_HR	Personalwirtschaft		
• SAPKE60001	SP 01 for SAP_HR 6.00		eingespielt am 24.10.2005 um 00:00:01
• SAPKE60002	SP 02 for SAP_HR 6.00		eingespielt am 08.02.2006 um 18:10:08
• SAPKE60003	SP 03 for SAP_HR 6.00		eingespielt am 13.03.2006 um 14:02:37
▼ Voraussetzungs-Set 01			
• SAP_HR,600			
• SAPKE60002			
• SAPKNA7003			
• SAPKW70006			
• SAPKE60004	SP 04 for SAP_HR 6.00		eingespielt am 03.07.2006 um 14:44:47
• SAPKE60005	SP 05 for SAP_HR 6.00		eingespielt am 03.07.2006 um 14:44:48

Abbildung 24.7 Support Packages anzeigen

### 24.4 Nacharbeiten nach dem Einspielen der Support Packages

Nach dem Einspielen von Support Packages müssen die Nacharbeiten durchgeführt werden. Dabei hilft der Report RPULCP00 (siehe Abbildung 24.8), der alle Objekte eines Transportauftrags auflistet und einen direkten Absprung in die Bearbeitung oder einen Vergleich mit dem Mandanten 000 ermöglicht.

#### 24.4.1 Workbench-Objekte abgleichen

Workbench-Objekte, die angepasst wurden, müssen anschließend über die Transaktionen SPDD (Modifikationsabgleich Dictionary-Objekte) oder SPAU (Modifikationsabgleich andere Objekte) bearbeitet werden. Die Objekte müssen entweder in den Standard zurückversetzt werden, z. B. eingebaute Vorabkorrekturen, die nun obsolet geworden sind, oder übernommen werden. Ein Teil des Abgleichs wird automatisch durchgeführt und muss nur kontrolliert werden.



Abbildung 24.8 Report RPULCP00

Ebenso werden SAP-Hinweise, die ins System eingespielt wurden, aufgelistet. In der Regel werden diese Hinweise mit dem Einspielen des Support Packages obsolet, da die Änderungen schließlich zusammen mit den Hinweisen ausgeliefert werden. Somit können die Hinweise in den Standard zurückgesetzt werden.

### 24.4.2 Abrechnungsschema abgleichen

Alle Standardschemen, die verändert wurden, müssen abgeglichen werden. Hierzu muss die Vergleichsfunktion im Editor aufgerufen werden (siehe Abbildung 24.9).

Dabei müssen die Änderungen, die SAP in den Standardschemen vorgenommen hat, in die Kundenversion übernommen werden. Schemen, die nicht verändert wurden, benötigen keine Nacharbeit.

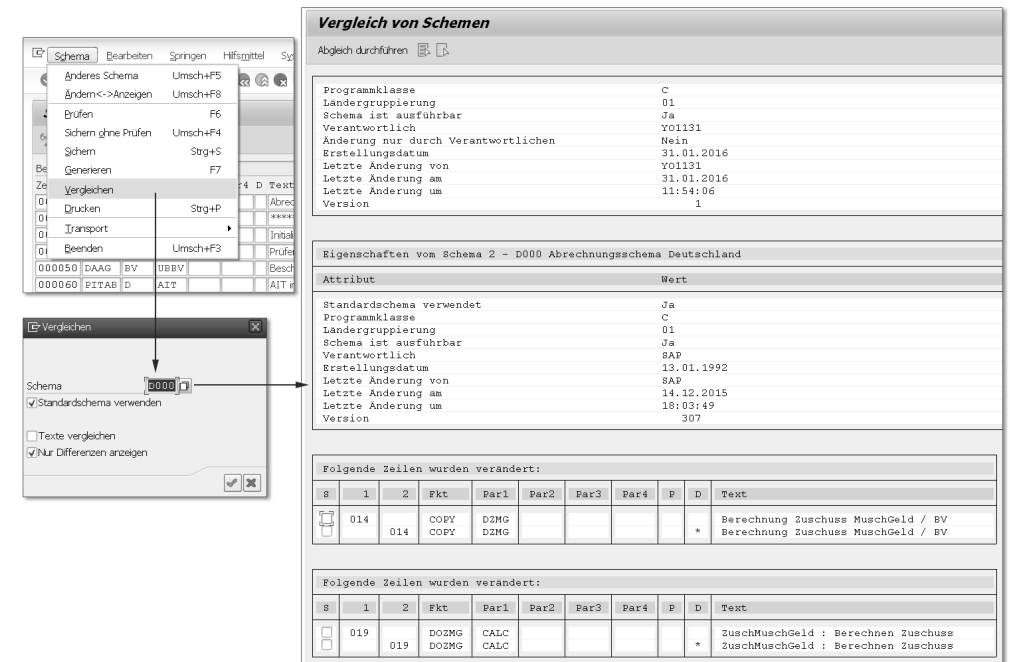


Abbildung 24.9 Abgleich von Schemen

Wurden Kopien von Standardschemen erstellt, müssen auch diese abgeglichen werden.

### 24.4.3 Rechenregeln abgleichen

Auch Regeln, die kopiert wurden, müssen abgeglichen werden, wenn eine neue Version ausgeliefert wird. Standardregeln dürfen nicht verändert werden, sondern es muss immer eine Kopie erstellt und diese in das Schema eingetragen werden. Die jeweilige Kopie muss mit dem SAP-Standard abgeglichen und die Neuerungen in die Kundenversion übernommen werden.

#### Kopien von Regeln

Bei der Kopie von Regeln sollten diese eindeutig gekennzeichnet werden, sodass sie schnell gefunden und bei Bedarf abgeglichen werden können. Dies kann über das Führen einer Liste oder durch das Einfügen des Originals im Text der Kopie erfolgen.

Folgende Reports helfen bei der Pflege von Regeln: Der Report RPUC-TX00 kopiert Standardregeln aus dem Mandanten 000 in den Kun-

denmandanten, und der Report RPUCTF00 ändert Attribute von Schemen und Regeln. Über diesen Report kann auch eine Editorsperre aufgehoben werden.

### 24.4.4 Merkmale prüfen

Merkmale befinden sich im Mandanten 000, solange sie noch unverändert sind. Nach einer erfolgten Änderung wird das angepasste Merkmal im Kundenmandanten angelegt. Es müssen also auch hier nur die angepassten Merkmale überprüft werden. Es kommt selten vor, dass an dieser Stelle Nacharbeiten erforderlich sind, jedoch kann es passieren, dass z. B. die Funktion eines Merkmals und der Rückgabewert erweitert wurden, sodass eine Überarbeitung notwendig wird.

Nach jedem Einspielen sollten alle Merkmale im Mandanten 000 und im Kundenmandanten generiert werden. Denn nichtgenerierte Merkmale können zu nicht erklärbaren Fehlern in der Anwendung führen.

### 24.4.5 Tabelleneinträge abgleichen

Tabellenklassen

Die Tabellenklasse entscheidet, ob geänderte Tabelleneinträge auch in den Kundenmandanten übernommen oder nur im Mandanten 000 eingespielt werden. Es gibt die folgenden Tabellenklassen:

- ▶ **C – Customizing-Tabellen**  
Customizing-Tabellen gehören dem Kunden; Änderungen müssen immer abgeglichen werden.
- ▶ **E – Tabellen mit Namensraum für SAP und Kunden**  
In diesen Tabellen werden nur die Bereiche aktualisiert, die nicht als Kundenbereich definiert sind. Der Kundennamensraum kann über den Report RDDKOR54 eingesehen werden. Im SAP-Bereich sollten keine Änderungen von Tabelleneinträgen durchgeführt werden, da diese überschrieben werden können.
- ▶ **S – SAP-Tabellen**  
SAP-Tabellen werden immer komplett aktualisiert und sollten vom Kunden nicht verändert werden.

Zum Abgleich von Tabellen wird in der Tabellenpflege ein Tool zur Verfügung gestellt (siehe Abbildung 24.10), das über HILFSMITTEL • ABGLEICH aufgerufen wird.

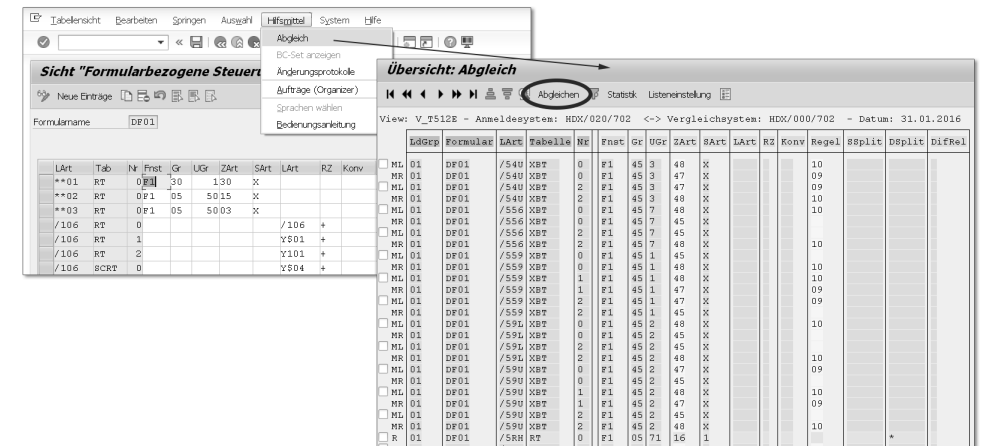


Abbildung 24.10 Abgleich von Tabelleneinträgen

Eine effektive Art zum Abgleichen von Tabelleneinträgen ist der Einsatz des Cross System Viewers (Transaktion SCU0), der Ihnen einen Überblick über alle Tabellen eines Support Packages ermöglicht, und es Ihnen erlaubt, die Tabelleninhalte abzugleichen. Legen Sie hierzu einen Vergleichslauf an, und wählen Sie dabei zunächst die Option CUSTOMIZING-STÜCKLISTE. Beim eigentlichen Anlegen des Vergleichs- laufs wählen Sie das aktuelle Support Package aus, z. B. SAP- KE60443. Sie erhalten nun eine Übersicht der Unterschiede zum Mandanten 000 des Systems. In dieser Übersicht können Sie über den Menüpunkt BEARBEITEN • INTERAKTIVE ÜBERNAHME die notwendigen Einträge aus dem Mandanten 000 in Ihren Kundenmandanten übernehmen.

### 24.4.6 Formulare abgleichen

Es existieren verschiedene Technologien, mit deren Hilfe Formulare erzeugt werden können. Im Bereich von SAP ERP HCM und hier wiederum vor allem im Bereich der Personalabrechnung werden Tabellenformulare und SAPscript-Formulare verwendet, die im Rahmen von gesetzlichen Änderungen angepasst werden müssen.

#### Tabellenformulare

Tabellenformulare basieren auf Einträgen in Customizing-Tabellen, die nicht aktualisiert werden. So ist bei Änderungsbedarf immer eine manuelle Anpassung notwendig. Solche Anpassungen können im

Editor PE51 durchgeführt werden. Denn hier gibt es eine Abgleichfunktion, mit deren Hilfe Änderungen identifiziert werden können. Es bietet sich an, das Formular möglichst nahe am Standard zu halten, um den Abgleich möglichst einfach zu gestalten.

### SAPscript-Formulare

SAPscript-Formulare werden im Mandanten 000 zur Verfügung gestellt und nur im Rahmen von Änderungen in den Kundenmandanten kopiert. Ob ein Formular geändert wurde, kann in der technischen Suchfunktion des Editors für SAPscript-Formulare in der Transaktion SE71 eingesehen werden. Hier ist der Mandant zu erkennen, in dem sich das geänderte Formular befindet. Die Formulare sollten möglichst nicht verändert werden, denn dann ist auch keine Nacharbeit erforderlich, die sehr aufwendig sein kann. Am einfachsten kopiert man das betreffende Formular neu und baut durchgeführte Änderungen wieder ein.

### Formulare aus dem Formular-Workplace (HRFORMS)

SAP-Formulare aus dem Formular-Workplace (HRFORMS) werden beim Einspielen eines Support Packages überschrieben. Daher sollten keine Änderungen an den Standardformularen vorgenommen werden, sondern es sollte zur Bearbeitung dieser Formulare eine Kopie erstellt werden.

Änderungen an  
Formularen

Beim Einspielen eines Support Packages können die folgenden Änderungen an einem Formular vorgenommen werden:

- ▶ **Neue Lohnarten, die über Auswertungsklassen im Formular angezeigt werden**  
Diese Änderungen sollten automatisch übernommen werden, wenn es sich hier um keine grundlegenden Änderungen handelt.
- ▶ **Neue Zuordnung von Lohnarten zu den Summenlohnarten**  
Die Summenlohnarten von SAP werden in der Teilapplikation CEDT in der Tabelle T5965I gespeichert und sollten nicht geändert werden. Daher gibt es hier die Möglichkeit, einen eigenen Bereich für die Summenlohnarten zu verwenden. Wenn die Summenlohnarten von SAP nicht verändert wurden, ist hier auch keine Nacharbeit notwendig. Die Änderungen von SAP werden automatisch übernommen.

### ▶ Änderungen am Metanet

Sollte es notwendig sein das Metanet anzupassen, sollte eine Kopie mit Referenz auf das Standard-Metanet von SAP erstellt werden, denn so werden Änderungen übernommen und Kundenanpassungen beibehalten.

### ▶ Änderungen am Layout

Sollten Änderungen am Layout, wie z. B. neue Fensterbereiche, ausgeliefert worden sein, müssen diese in das Kundenformular übernommen werden, denn das Layout ist in jedem Fall zu kopieren und an die Kundenbedürfnisse anzupassen.

## 24.5 Qualitätssicherung

Um sicherzustellen, dass eine neue Funktionalität korrekt ausgeführt wird und keine Fehler in der bestehenden Anwendung auftreten, sind Tests erforderlich. Diese Tests können durch Tools verschiedener Anbieter maschinell unterstützt werden; die Automatisierung kann jedoch manuelle Tests nicht ersetzen.

### 24.5.1 Erste Tests im Entwicklungssystem

Der erste Test sollte von der Systembetreuung durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass die neue Funktionalität grundsätzlich läuft und die abgeglichenen Customizing-Einstellungen korrekt durchgeführt wurden. Die Systembetreuung kennt die durchgeführten Einstellungen und prüft, ob sie sich auf die Anwendung korrekt auswirken.

### 24.5.2 Tests durch die Fachabteilung im Qualitätssicherungssystem

Die Fachabteilung muss für die Richtigkeit der Ergebnisse geradestehen und sollte daher auch den größten Anteil an den Testaktivitäten haben. Je nach Systemlandschaft finden diese Tests in einem Qualitätssicherungssystem oder im Entwicklungs-/Testsystem statt. Häufig wird beim Bestehen einer zweistufigen Systemlandschaft ein Mandant im Testsystem angelegt, in den produktive Daten für Testzwecke kopiert werden.

Die Testumgebung muss vor dem Einspielen der Support Packages vorbereitet werden: Die Mitarbeiterdaten sollten für die Tests aktuell sein, d. h., dass eine Mandantenkopie vorgenommen werden muss, oder die Daten werden mit einem Programm zur systemübergreifenden Kopie von Personaldaten übertragen.

### 24.5.3 Einzeltests im Produktivsystem

Nach dem Einspielen der Support Packages im Produktivsystem sollten noch die wichtigsten Funktionen getestet werden, um sicherzustellen, dass alle Einstellungen korrekt übertragen wurden. Ziel dieser Tests ist zu prüfen, ob die im Qualitätssicherungssystem bereits ausführlich getesteten Funktionen analog funktionieren. Der Fokus liegt hier auf dem Prüfen der neuen Funktionalität.

## 24.6 Musterprojektplan

Zusammengefasst stellen wir die genannten Aktivitäten noch einmal in Form eines Projektplanes dar, der je nach Systemlandschaft und eingesetzten Komponenten noch angepasst und ergänzt werden muss.

Vorbereitungs-  
phase

Die Vorbereitungsphase beinhaltet folgende Aktivitäten:

1. SAP-Hinweise zu den aktuellen Support Packages sichten
2. Umfang der einzuspielenden Support Packages festlegen
3. Side Effects im SAP Service Marketplace prüfen
4. Zeitplan abstimmen und kommunizieren
5. Testumgebung vorbereiten

Entwicklungs-  
system

Das Einspielen der Support Packages im Entwicklungssystem beinhaltet folgende Aktivitäten:

1. Vorbereitung
  - offene Transporte durchführen, die gegebenenfalls einzuspielende Workbench-Objekte sperren könnten
  - Sicherung der Lohnartentabelle T512W über den Report RPXXXX
2. Einspielen der Support Packages

3. Nacharbeiten durchführen, wie in den vorherigen Abschnitten beschrieben

4. Einzeltest

Das Einspielen der Support Packages im Qualitätssicherungssystem beinhaltet folgende Aktivitäten: Qualitätssicherungssystem

1. Einspielen der Support Packages im Qualitätssicherungssystem
2. Nachbearbeitung
  - Einspielen der Transporte mit den abgeglichenen Objekten
  - Generierung von Objekten
3. Testphase im Qualitätssicherungssystem
4. Abnahme durch die Fachabteilung

Das Einspielen der Support Packages im Produktivsystem beinhaltet folgende Aktivitäten: Produktivsystem

1. Vorbereitung
  - offene Batch-Input-Mappen abspielen
  - User sperren
  - Jobs ausplanen
2. Einspielen der Support Packages
  - Import der Transporte mit den abgeglichenen Objekten
  - Generierung von Merkmalen im Mandanten 000 und im Kundenmandanten
  - weitere Objekte generieren
  - Jobs wieder einplanen
  - User entsperren
3. Test

## 24.7 Fazit

Für das Einspielen von Support Packages sollte ausreichend Zeit eingeplant werden, um die Nacharbeiten sorgfältig durchführen zu können. Dies verhindert, dass schon nach ein paar Jahren des Systembetriebs immer häufiger Probleme auftauchen, die auf eine mangelnde Wartung zurückzuführen sind. Auch für das Testen nach dem Ein-

spielen sollte genügend Zeit eingeplant werden. Außerdem sollten Testpläne eingesetzt werden, in denen die Tests dokumentiert werden, die immer wieder ausgeführt werden. Je nach Größe der Firma und Anzahl der eingesetzten Länderversionen müssen die Tests ausführlicher und umfangreicher ausfallen und sollten gegebenenfalls durch den Einsatz von Drittanbieter-Tools unterstützt werden.

# Auf einen Blick

## TEIL I Grundlagen

1	Ablauf und Steuerung der Personalabrechnung in SAP ERP HCM .....	29
2	Infotypen der Personalabrechnung .....	77

## TEIL II Vom Brutto zum Netto, ein Überblick über das Abrechnungsschema D000

3	Bruttofindung .....	129
4	Nettoberechnung .....	169
5	Abschluss der Abrechnung .....	223

## TEIL III Folgeaktivitäten

6	Allgemeine monatliche Folgeaktivitäten .....	235
7	Folgeaktivitäten im Bereich Steuern .....	281
8	Folgeaktivitäten im Bereich Sozialversicherung .....	307
9	Sonstige Folgeaktivitäten .....	371
10	Reporting .....	393

## TEIL IV Spezielle Themen der deutschen Personalabrechnung

11	Vermögensbildung .....	407
12	Altersversorgung .....	415
13	Pfändungen .....	441
14	Altersteilzeit .....	483
15	Wertguthabenführung .....	499
16	Zuschuss zum Mutterschaftsgeld und Beschäftigungsverbot .....	511
17	Zuschuss zum Krankengeld .....	527
18	Besonderheiten des § 23c Sozialgesetzbuch IV (SGB IV) .....	537
19	Kurzarbeitergeld .....	549
20	Darlehen .....	559

## TEIL V Customizing-Werkzeuge

21	Lohnarten in SAP ERP HCM .....	569
22	Customizing des Abrechnungsschemas .....	595
23	Sonstiges Customizing .....	631
24	Wartung in SAP ERP HCM .....	675
25	Rollen und Berechtigungen in der Personalabrechnung .....	693

# Inhalt

Einleitung .....	21
------------------	----

## TEIL I Grundlagen

<b>1</b>	<b>Ablauf und Steuerung der Personalabrechnung in SAP ERP HCM .....</b>	<b>29</b>
1.1	Prozess der Personalabrechnung .....	29
1.2	Abrechnungstreiber RPCALCDO .....	31
1.3	Personalabrechnungskreis .....	32
1.4	Abrechnungsperiode .....	34
1.5	Abrechnungsmenü .....	35
1.6	Simulation .....	36
1.7	Echtabrechnung .....	41
1.7.1	Abrechnungsverwaltungssatz .....	41
1.7.2	Abrechnung freigeben .....	46
1.7.3	Abrechnung starten .....	47
1.7.4	Ergebnis prüfen .....	50
1.7.5	Korrekturen .....	53
1.7.6	Abrechnung beenden .....	55
1.8	Abrechnung über die HR Prozess-Workbench steuern .....	56
1.8.1	Prozessmodell .....	57
1.8.2	Pflege des Prozessmodells .....	57
1.8.3	Prozesse ausführen .....	59
1.8.4	Kundeneigene Programme .....	60
1.9	Payroll Control Center (PCC) .....	61
1.9.1	Allgemeines .....	61
1.9.2	Voraussetzungen für den Einsatz .....	62
1.9.3	Überblick über die Anwendung .....	63
1.9.4	Konfiguration .....	67
1.10	Fazit .....	76
<b>2</b>	<b>Infotypen der Personalabrechnung .....</b>	<b>77</b>
2.1	Erforderliche Infotypen des Personalstamms .....	78
2.1.1	Infotyp 0000 (Maßnahmen) .....	78



2.1.2	Infotyp 0001 (Organisatorische Zuordnung) .....	80
2.1.3	Infotyp 0002 (Daten zur Person) .....	83
2.1.4	Infotyp 0003 (Abrechnungsstatus) .....	84
2.1.5	Infotyp 0007 (Sollarbeitszeit) .....	86
2.1.6	Infotyp 0008 (Basisbezüge) .....	86
2.1.7	Infotyp 0009 (Bankverbindung) .....	91
2.1.8	Infotyp 0012 (Steuerdaten D) .....	92
2.1.9	Infotyp 0013 (Sozialversicherung) .....	96
2.2	Weitere Infotypen der Personalabrechnung .....	101
2.2.1	Infotyp 0006 (Anschrift) .....	102
2.2.2	Infotyp 0010 (Vermögensbildung) .....	102
2.2.3	Infotyp 0011 (Externe Überweisungen) .....	103
2.2.4	Infotyp 0014 (Wiederkehrende Be-/Abzüge) .....	103
2.2.5	Infotyp 0015 (Ergänzende Zahlung) .....	104
2.2.6	Infotyp 0016 (Vertragsbestandteile) .....	105
2.2.7	Infotyp 0020 (DEÜV) .....	105
2.2.8	Infotyp 0026 (Direktversicherung) .....	107
2.2.9	Infotyp 0027 (Kostenverteilung) .....	107
2.2.10	Infotyp 0029 (Berufsgenossenschaft) .....	108
2.2.11	Infotyp 0033 (Statistik) .....	109
2.2.12	Infotyp 0041 (Datumsangaben) .....	110
2.2.13	Infotyp 0045 (Darlehen) .....	110
2.2.14	Infotyp 0049 (Kurzarbeit) .....	110
2.2.15	Infotyp 0052 (Verdienstsicherung) .....	111
2.2.16	Infotyp 0057 (Mitgliedschaften) .....	111
2.2.17	Infotyp 0079 (SV-Zusatzversicherung) .....	111
2.2.18	Infotyp 0093 (Vorarbeitgeberdaten D) .....	112
2.2.19	Infotyp 0123 (Störfall-SV-Luft) .....	112
2.2.20	Infotyp 0124 (Störfall) .....	113
2.2.21	Infotyp 0126 (Zusatzversorgung) .....	114
2.2.22	Infotyp 0128 (Mitteilungen) .....	115
2.2.23	Infotyp 0416 (Zeitkontingent-abgeltungen) .....	115
2.2.24	Infotyp 0521 (Altersteilzeit D) .....	116
2.2.25	Infotyp 0597 (Teilzeit während Elternzeit) .....	116
2.2.26	Infotypen 0650, 0651, 0652, 0653 (Bescheinigungswesen) .....	117

2.2.27	Infotyp 0655 (ESS-Gehaltsnachweis) .....	117
2.2.28	Infotyp 0699 (Altersvermögensgesetz) .....	117
2.2.29	Infotyp 0700 (Elektronischer Datenaustausch) .....	118
2.2.30	Infotyp 2001 (Abwesenheiten) .....	119
2.2.31	Infotyp 2003 (Vertretungen) .....	120
2.2.32	Infotyp 2010 (Entgeltbelege) .....	121
2.3	Rückrechnungsanstoß .....	121
2.4	Zeitbindung .....	122
2.5	Kundeneigene Infotypen .....	122
2.6	Fazit .....	126

## TEIL II Vom Brutto zum Netto, ein Überblick über das Abrechnungsschema D000

<b>3</b>	<b>Bruttofindung .....</b>	<b>129</b>
3.1	Grundlagen .....	129
3.1.1	Ablauf der Personalabrechnung .....	129
3.1.2	Abrechnungsprotokoll .....	130
3.2	Initialisierung .....	132
3.3	Grunddaten einlesen .....	133
3.4	Fiktivläufe .....	135
3.4.1	Grundlagen .....	136
3.4.2	Fiktivläufe konfigurieren .....	139
3.5	Das letzte Abrechnungsergebnis einlesen .....	144
3.6	Integration der Reiseabrechnung .....	145
3.7	Integration der Zeitwirtschaft .....	146
3.7.1	Schichtplan verarbeiten .....	146
3.7.2	Abwesenheiten verarbeiten .....	148
3.7.3	Zeitauswertungsergebnisse einlesen .....	151
3.7.4	Fiktivhochrechnung .....	152
3.7.5	Praktische Probleme bei der Integration ....	152
3.8	Bewertungsgrundlagen bilden .....	153
3.9	Lohnarten bewerten .....	154
3.10	Durchschnitte .....	156
3.10.1	Bisherige Durchschnittsbewertung .....	156
3.10.2	Neue Durchschnittsbewertung .....	160
3.11	Leistungslohn .....	161
3.12	Weitere Be-/Abzüge verarbeiten .....	163

3.13 Aliquotierung ..... 164  
 3.14 Abstellung ..... 166  
 3.15 Fazit ..... 167

**4 Nettoberechnung ..... 169**

4.1 Steuerberechnung ..... 169  
 4.1.1 Untergeordnete Personalrechenschemen  
 für die Steuerberechnung ..... 171  
 4.1.2 Customizing ..... 174  
 4.2 Hochrechnung von Nettozusagen ..... 188  
 4.2.1 Abrechnungsschema ..... 191  
 4.2.2 Voraussetzung in den Stammdaten ..... 198  
 4.2.3 Customizing ..... 200  
 4.3 Fazit ..... 222

**5 Abschluss der Abrechnung ..... 223**

5.1 Rückrechnung ..... 223  
 5.1.1 Rückrechnung in der Personalabrechnung  
 verarbeiten ..... 223  
 5.1.2 Unterschema DRR0 (Rückrechnung) ..... 226  
 5.1.3 Rückrechnungsgrenzen ..... 227  
 5.2 Endverarbeitung ..... 227  
 5.3 Abrechnungsergebnis aufbauen ..... 229  
 5.4 Fazit ..... 232

**TEIL III Folgeaktivitäten**

**6 Allgemeine monatliche Folgeaktivitäten ..... 235**

6.1 Entgeltnachweis ..... 237  
 6.1.1 Entgeltnachweis für tabellengesteuerte  
 Formulare ausführen ..... 237  
 6.1.2 Entgeltnachweis als SAP-Smart-Forms-  
 oder als PDF-Formular ..... 246  
 6.1.3 Entgeltnachweis im Employee Self-Ser-  
 vice (EES) ..... 247  
 6.2 Überweisung ..... 248  
 6.2.1 Option »Vorprogramm Datenträgeraus-  
 tausch (DTA) mehrere Zahlungsläufe« ..... 249

6.2.2 Option »Vorprogramm Datenträgeraus-  
 tausch Sammelüberweisung« ..... 256  
 6.2.3 Erstellung Datenträger Inland ..... 257  
 6.2.4 DTA-Verwaltung ..... 261  
 6.2.5 Payment Medium Workbench ..... 263  
 6.2.6 Single Euro Payments Area (SEPA) ..... 264  
 6.3 Buchung ins Rechnungswesen ..... 265  
 6.3.1 Buchungslauf erzeugen ..... 267  
 6.3.2 Buchungslauf bearbeiten ..... 272  
 6.3.3 Buchungslauf für Zahlungen erzeugen ..... 274  
 6.3.4 Buchungslauf prüfen ..... 275  
 6.3.5 Customizing ..... 278  
 6.4 Fazit ..... 279

**7 Folgeaktivitäten im Bereich Steuern ..... 281**

7.1 Elektronischer Datenaustausch mit der Finanzver-  
 waltung (Lohnsteueranmeldung und  
 -bescheinigung) ..... 281  
 7.1.1 Lohnsteueranmeldung ..... 282  
 7.1.2 Customizing der Lohnsteueranmeldung ..... 286  
 7.1.3 Lohnsteuerbescheinigung ..... 289  
 7.1.4 Customizing der  
 Lohnsteuerbescheinigung ..... 294  
 7.1.5 Ergänzende Lohnarten auf der  
 Lohnsteuerbescheinigung ..... 295  
 7.2 Elektronische Lohnsteuerkarte – ELStAM-  
 Verfahren ..... 298  
 7.2.1 Prozess und Anwendung ..... 298  
 7.2.2 Customizing des ELStAM-Verfahrens ..... 303  
 7.3 Fazit ..... 305

**8 Folgeaktivitäten im Bereich Sozialversicherung ..... 307**

8.1 SV-Beitragsnachweis ..... 308  
 8.1.1 SV-Beitragsnachweis erstellen ..... 309  
 8.1.2 Dateien für Beitragsnachweise  
 versenden ..... 315  
 8.1.3 Sozialversicherungsbeiträge überweisen ..... 316  
 8.2 DEÜV ..... 316

8.2.1	Statuskennzeichen von DEÜV-Meldungen .....	318
8.2.2	Meldungen erstellen .....	320
8.2.3	Meldungen bearbeiten .....	323
8.2.4	Meldedatei erstellen .....	323
8.2.5	Meldedatei anzeigen .....	326
8.2.6	DEÜV-Datei versenden .....	326
8.2.7	Meldungen anzeigen .....	326
8.2.8	Meldungen bescheinigen .....	326
8.2.9	Eingangsmeldungen verarbeiten .....	330
8.2.10	DEÜV-Sofortmeldungen .....	332
8.2.11	DEÜV-Meldungen zur Betriebsdatenpflege .....	333
8.3	UV-Meldeverfahren .....	333
8.4	Berufsständische Versorgung .....	335
8.4.1	Beitragserhebung erstellen .....	336
8.4.2	Meldewesen .....	338
8.4.3	Überweisung .....	338
8.4.4	Customizing .....	339
8.5	Maschinelles Meldeverfahren nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) .....	339
8.5.1	Prozess in SAP ERP HCM .....	340
8.5.2	Konfiguration .....	344
8.6	Zahlstellenverfahren .....	351
8.7	Entgeltersatzleistungen .....	354
8.7.1	Grundlagen .....	356
8.7.2	Ablauf .....	360
8.7.3	Customizing .....	367
8.8	Fazit .....	370
<b>9</b>	<b>Sonstige Folgeaktivitäten .....</b>	<b>371</b>
9.1	B2A-Manager .....	371
9.1.1	Allgemeines .....	371
9.1.2	Funktionalität und Anwendung .....	373
9.1.3	Berechtigungen .....	378
9.2	Bescheinigungswesen .....	380
9.2.1	Standardbescheinigungen .....	380
9.2.2	Bescheinigungen erstellen .....	382
9.2.3	Bescheinigungen verwalten .....	385
9.2.4	Customizing .....	385

9.3	Bescheinigungswesen mit SAP Interactive Forms by Adobe .....	390
9.4	Fazit .....	392

**10 Reporting ..... 393**

10.1	Lohnkonto .....	393
10.2	Lohnjournal .....	395
10.3	Lohnarten-Reporter .....	397
10.4	Lohnartenauswertungen in SAP BW .....	399
10.5	Fazit .....	403

**TEIL IV Spezielle Themen der deutschen Personalabrechnung**

**11 Vermögensbildung ..... 407**

11.1	Infotyp 0010 (Vermögensbildung) .....	407
11.2	Customizing .....	410
11.3	Verarbeitung im Abrechnungsschema .....	411
11.3.1	AG-Anteil vermögenswirksame Leistungen (DVLO) .....	411
11.3.2	Überweisung der Vermögensbildung (DVE0) .....	413
11.4	Fazit .....	413

**12 Altersversorgung ..... 415**

12.1	Allgemeines .....	415
12.2	Infotyp 0699 (Altersvermögensgesetz) .....	419
12.2.1	Funktionalität und Anwendung .....	419
12.2.2	Customizing .....	422
12.3	Komponente »Betriebliche Altersversorgung (BAV)« .....	427
12.3.1	Allgemeines .....	427
12.3.2	Ordnungsbegriffe in der BAV-Komponente .....	429
12.3.3	Stammdaten .....	430
12.3.4	BAV-Datenbank .....	436
12.4	Fazit .....	439

<b>13 Pfändungen</b>	<b>441</b>
13.1 Gewöhnliche Pfändung	442
13.1.1 Gewöhnliche Pfändung erfassen	442
13.1.2 Drittschuldnererklärung	456
13.1.3 Abrechnung und Kontrolle einer gewöhnlichen Pfändung	459
13.2 Bevorrechtigte Pfändung	465
13.2.1 Bevorrechtigte Pfändung erfassen	465
13.2.2 Drittschuldnererklärung sowie Abrech- nung und Kontrolle einer bevorrechtigten Pfändung	468
13.3 Vorpfändung (vorläufiges Zahlungsverbot)	468
13.3.1 Vorpfändung erfassen	468
13.3.2 Drittschuldnererklärung	468
13.3.3 Abrechnung und Kontrolle einer Vorpfändung	469
13.4 Abtretung	471
13.5 Weitere Themen	471
13.5.1 Arten des Infotyps 0117 (Ausgleich)	471
13.5.2 Abgrenzung einer Pfändung	474
13.5.3 Pfändung und Altersvermögensgesetz	476
13.5.4 Pfändung und Rückrechnung	477
13.5.5 Pfändungen in mehreren Zahlläufen	477
13.5.6 Arbeitgeberkosten	478
13.5.7 Verbraucherinsolvenz	480
13.6 Fazit	481
<b>14 Altersteilzeit</b>	<b>483</b>
14.1 Allgemeines	483
14.2 Datenpflege und Personalabrechnung	485
14.2.1 Datenpflege	485
14.2.2 Personalabrechnung	487
14.3 Customizing	490
14.3.1 Altersteilzeitmodelle und -phasen	490
14.3.2 Lohnarten	494
14.3.3 Weitere Konfigurationsparameter	497
14.4 Fazit	498

<b>15 Wertguthabenführung</b>	<b>499</b>
15.1 Allgemeines	499
15.2 Stammdaten und Reporting	503
15.3 Customizing	507
15.4 Fazit	509
<b>16 Zuschuss zum Mutterschaftsgeld und Beschäftigungsverbot</b>	<b>511</b>
16.1 Allgemeines zum Zuschuss zum Mutterschaftsgeld	512
16.2 Allgemeines zum Beschäftigungsverbot	513
16.3 Stammdaten und Ablauf in der Personalabrechnung	514
16.4 Customizing	521
16.4.1 Zuschuss zum Mutterschaftsgeld	521
16.4.2 Beschäftigungsverbot	523
16.5 Fazit	525
<b>17 Zuschuss zum Krankengeld</b>	<b>527</b>
17.1 Allgemeines	527
17.2 Stammdaten und Ablauf in der Personalabrechnung	529
17.3 Customizing	533
17.4 Fazit	536
<b>18 Besonderheiten des § 23c Sozialgesetzbuch IV (SGB IV)</b>	<b>537</b>
18.1 Allgemeines	537
18.2 Stammdaten und Ablauf in der Personalabrechnung	541
18.3 Customizing	542
18.4 Fazit	548
<b>19 Kurzarbeitergeld</b>	<b>549</b>
19.1 Ablauf in SAP ERP HCM	550
19.1.1 Gewährungszeitraum einrichten	550
19.1.2 Teilnehmende Mitarbeiter festlegen	550

19.1.3	Ausfallzeit ermitteln .....	552
19.1.4	Kurzarbeitergeld berechnen .....	552
19.1.5	Erstattungslisten für die Bundesagentur für Arbeit und die Krankenkassen .....	553
19.2	Customizing .....	554
19.2.1	Grundsätzliches Customizing der Personalabrechnung .....	555
19.2.2	Einstellungen zum Gewährungszeitraum ....	557
19.3	Verarbeitung in der Abrechnung .....	558
19.4	Fazit .....	558

## **20 Darlehen ..... 559**

20.1	Stammdaten zum Mitarbeiterdarlehen .....	559
20.2	Ablauf in der Personalabrechnung .....	562
20.2.1	Teilschema XLON .....	562
20.2.2	Lohnarten des Darlehens .....	562
20.2.3	Darlehen beim Austritt von Mitarbeitern abwickeln .....	563
20.3	Auswertungen zum Darlehen .....	563
20.4	Customizing .....	564
20.5	Fazit .....	565

## **TEIL V Customizing-Werkzeuge**

### **21 Lohnarten in SAP ERP HCM ..... 569**

21.1	Verwendung von Lohnarten .....	569
21.2	Struktur einer Lohnart .....	570
21.3	Gruppierungen zur Steuerung von Lohnarten .....	572
21.3.1	Relevante Mitarbeiterkreis- gruppierungen .....	572
21.3.2	Relevante Personalteilbereichs- gruppierungen .....	573
21.3.3	Modifikatoren in der Abrechnung .....	573
21.4	Lohnarteneigenschaften .....	574
21.4.1	Bewertungsklassen .....	575
21.4.2	Verarbeitungsklassen .....	577
21.4.3	Kumulationen .....	581
21.4.4	Durchschnittsgrundlagen .....	584

21.4.5	Auswertungsklassen .....	586
21.5	Steuerung der Lohnartenerfassung .....	586
21.5.1	Zulässigkeit pro Infotyp .....	586
21.5.2	Zulässigkeit für Mitarbeiterkreis- gruppierung und Personalteil- bereichsgruppierung .....	587
21.5.3	Eingabeeigenschaften von Lohnarten .....	588
21.6	Buchungseigenschaften von Lohnarten .....	588
21.7	Lohnartensplit .....	589
21.8	Lohnarten kopieren .....	590
21.8.1	Lohnartenkopierer .....	591
21.8.2	Zuordnung zu Lohnartengruppen .....	592
21.8.3	Zuordnung zu Musterlohnarten .....	592
21.9	Reports zur Kontrolle der Lohnarteneigenschaften .....	592
21.9.1	RPDLGA20 (Überprüfen der Lohnartenei- genschaften in T512W) .....	593
21.9.2	RPDKON00 (Überprüfen der Buchungseigenschaften) .....	593
21.10	Fazit .....	594

### **22 Customizing des Abrechnungsschemas ..... 595**

22.1	Aufbau eines Personalrechenschemas .....	596
22.2	Bestandteile eines Personalrechenschemas .....	597
22.2.1	Attribute eines Schemas .....	597
22.2.2	Quelltext eines Personalrechenschemas .....	599
22.3	Modifikationskonzept .....	601
22.4	Funktionen des Editors für Personalrechen- schemen .....	602
22.5	Pflege des Quelltextes von Personalrechen- schemen .....	605
22.5.1	Zeilenbefehle für die Pflege .....	606
22.5.2	Editorbefehle .....	608
22.5.3	Quelltexte von Schemen vergleichen .....	609
22.6	Personalrechenregeln .....	612
22.6.1	Lohnarten in der SAP-Abrechnung .....	612
22.6.2	Bestandteile einer Personalrechenregel .....	614
22.6.3	Pflege von Personalrechenregeln .....	615
22.6.4	Eigene Regeln erstellen .....	621

22.6.5	Beispiele für Rechenregeln .....	624
22.7	Anzeige eines Schemas über den Report RPDASCOO .....	625
22.8	Entwicklung von eigenen Funktionen und Operationen .....	627
22.8.1	Pflege von Funktionen und Operationen mit der Transaktion PE04 .....	627
22.8.2	Reservierte Includes für die Eigenentwicklung .....	629
22.8.3	Erweiterung des Protokolls .....	629
22.9	Fazit .....	630

## **23 Sonstiges Customizing ..... 631**

23.1	Merkmale in der Personalabrechnung .....	631
23.1.1	Funktionsweise von Merkmalen .....	632
23.1.2	Pflege von Merkmalen .....	636
23.1.3	Werkzeuge .....	639
23.1.4	Technische Details zu Merkmalen .....	640
23.2	Personalbereich Berichtswesen .....	641
23.2.1	Personalbereich Berichtswesen direkt definieren .....	641
23.2.2	Personalbereich Berichtswesen direkt zuordnen .....	642
23.2.3	Anschriften einrichten .....	642
23.2.4	Daten zum Personalbereich Berichts- wesen erfassen .....	643
23.3	Formulare .....	643
23.3.1	Tabellenbasierte Formulare .....	645
23.3.2	SAPscript-Formulare .....	651
23.3.3	HR-Formular-Workplace .....	657
23.3.4	SAP-Smart-Forms-Formulare .....	662
23.3.5	PDF-Formulare .....	666
23.3.6	Formular-Framework .....	670
23.4	Fazit .....	672

## **24 Wartung in SAP ERP HCM ..... 675**

24.1	Systemarchitektur .....	675
24.2	Vorbereitungen .....	676

24.2.1	Hinweise im SAP Service Marketplace sichten .....	677
24.2.2	Umfang der einzuspielenden Support Packages festlegen .....	678
24.2.3	Bekannte Nebeneffekte von SAP-Hinwei- sen anzeigen .....	679
24.2.4	Lohnartentabelle T512W sichern .....	681
24.3	Support Packages einspielen .....	682
24.4	Nacharbeiten nach dem Einspielen der Support Packages .....	683
24.4.1	Workbench-Objekte abgleichen .....	683
24.4.2	Abrechnungsschema abgleichen .....	684
24.4.3	Rechenregeln abgleichen .....	685
24.4.4	Merkmale prüfen .....	686
24.4.5	Tabelleneinträge abgleichen .....	686
24.4.6	Formulare abgleichen .....	687
24.5	Qualitätssicherung .....	689
24.5.1	Erste Tests im Entwicklungssystem .....	689
24.5.2	Tests durch die Fachabteilung im Qualitätssicherungssystem .....	689
24.5.3	Einzeltests im Produktivsystem .....	690
24.6	Musterprojektplan .....	690
24.7	Fazit .....	691

## **25 Rollen und Berechtigungen in der Personalabrechnung ..... 693**

25.1	Bedeutung des Rollenkonzeptes .....	693
25.2	Umsetzung des Rollenkonzeptes .....	694
25.2.1	Definition von Rollen im System .....	694
25.2.2	Zuordnung von Rollen im System .....	698
25.3	Berechtigungen in der Personalabrechnung .....	698
25.3.1	Zentrale Berechtigungsobjekte im Personalwesen .....	699
25.3.2	Berechtigung für Cluster .....	704
25.3.3	Berechtigung zur Anzeige des Buchungsbelegs .....	705
25.3.4	Berechtigung zur Pflege des Verwaltungssatzes .....	706
25.3.5	Strukturelle Berechtigungsprüfung .....	706

25.3.6	Spezielle Konzepte im HR-Berechtigungswesen .....	708
25.4	Berechtigung für den Steuerprüfer .....	716
25.5	Fazit .....	716

**Anhang .....** 717

A	Wichtige Funktionen .....	719
B	Wichtige Operationen .....	725
C	Wichtige Merkmale .....	731
D	Literaturempfehlungen .....	736
E	Die Autoren .....	737
	Index .....	739

# Index

§ 23c SGB IV 537  
Ablauf 541  
Allgemeines 537  
Stammdaten 541  
1+1-Regelung 217

## A

ABAP/4 638  
Abgrenzung 474  
Abrechnungsergebnis 51  
Abrechnungskreis 80  
Abrechnungsperiode 34, 43, 320  
Abrechnungsprotokoll 131, 460  
Abrechnungsschema 38  
Abrechnungssimulation 213  
Abrechnungsstatus 43, 47  
Abrechnungsverwaltungssatz 36, 41  
Abstellung 166, 223  
Abtretung 471  
Abwesenheit, Meldegrund 358  
Abwesenheitsart 0500 514  
Adobe Document Server (ADS) 644  
Adobe LiveCycle Designer 667, 670  
Aktualitätskennzeichen 223  
Aliquotierung 32, 87, 91, 164  
Alterseinkünftegesetz 174, 179  
Altersteilzeit 136, 483  
als Block 483  
als Teilzeit 483  
Altersteilzeitgesetz 483  
Altersteilzeitmodell 116  
Altersvermögensgesetz 171, 476  
Subtyp 117  
Altersversorgung 415  
amtlicher Gemeindeschlüssel 296  
Annahmestelle 323  
Annuitätendarlehen 559  
anteilige Bemessungsgrenze 197  
Arbeitgeberanteil 410  
Arbeitgeberaufwendung 203  
Arbeitgeberdarlehen 474  
Arbeitgeberkosten 478  
Arbeitgeberzuschuss zur gesetzlichen  
Krankenversicherung 210  
Arbeitskammerbeitrag 177

Arbeitskammerbrutto 183  
Arbeitszeitplan 146  
Arbeitszeitplanregel 550  
Attribut 634  
Aufrolldifferenz 225  
Aufstockung 1 484  
Aufstockung 2 484  
Aufstockung 3 485  
Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG)  
199, 339, 514, 518  
Arbeitsunfähigkeit 341, 342, 347  
Ausgangsmeldungen 340  
Ausgangsmeldungen, Reports 340  
Beschäftigungsverbot 343  
Customizing 344  
Eingangsmeldungen 341  
Fiktivlaufsteuerung 342  
Konfiguration 344  
Stammdaten 341  
Ausbildungsvergütung 135  
Ausgleichsbetrag 513, 519  
Auslandsregelung 183  
Auslandstätigkeitserlass 183  
Ausnahmeregelung 181  
Auswertungsklasse 586  
Auswertungsweg 706  
Authentifizierung 289

## B

B2A-Manager 324, 337, 371  
Dokumenttyp 374  
BAdI 212  
HR\_CHECK\_PV\_ZUSCHLAG 199,  
212  
HRPAYDE\_PV\_ZUSCHLAG 212  
HRPY\_PROCESS\_SET\_ALL\_PERNR\_  
ST 61  
HRPY\_PROCESS\_SET\_PERNR\_  
STATUS 61  
Bagatellbetrag 538  
Bankenversorgungsverein (BVV) 197,  
419  
BAPI  
HR\_FEATURE\_BACKFIELD 640



- BAPI (Forts.)  
*HR\_FEATURE\_BACKTABLE* 640  
 Baustein 420  
 BAV-Datenanzeige 438  
 BAV-Datenbank 436  
 Befehl ADXIT 012 187  
 Befreiungsgrund 203  
 Begleitlist 258  
 Begleitliste 258  
 Beitragsbemessungsgrenze 196  
 Beitragsbemessungsgrundlage 196  
 Beitragsnachweis 212, 313  
   *versenden* 372  
 Beitragssatzdatei 220  
 Bemessungsgrenze, anteilige 197  
 Benutzerstamm 698  
 Benutzerzuordnung 696  
 Berechnungsregel, Mutterschafts-  
   geld 512  
 Berechtigung 697  
 Berechtigungshauptschalter 700  
 Berechtigungshauptschalter AUTSW-  
   ORGPD 706  
 Berechtigungslevel 700  
 Berechtigungsobjekt 697  
   *P\_ABAP* 703  
   *P\_DE\_BW* 388  
   *P\_ORGIN* 700, 702  
   *P\_ORGXX* 702  
   *P\_PCLX* 705  
   *P\_PERNR* 701  
   *P\_TCODE* 699  
   *S\_TCODE* 699  
 Berechtigungsprofil 697  
 Berufsgenossenschaft 108, 197, 203  
 Beschäftigungsverbot 511, 515  
   *Ausgleichsbetrag* 513  
   *Customizing* 523  
   *Durchschnittsverdienst* 513  
   *generelles* 513  
   *individuelles* 513  
   *maschinelle Berechnung* 514  
 Bescheinigungswesen 380  
 Bescheinigungszeitraum 94  
 Betrag, pfändbarer 452  
 betriebliche Altersversorgung 415  
 Betriebsnummer 206  
 betriebswirtschaftliches Abrechnungs-  
   protokoll (BAP) 487  
 bevorrechtigte Pfändung 465  
 bevorrechtigte Unterhalts-  
   pfändung 466  
 Bewertungsgrundlage 153  
 Blockmodell 483  
 Bruttoberechnung 189  
 Bruttofindung 129  
 Buchungslauf simulieren 269  
 Bundesagentur für Arbeit 484  
 Bundesknappschaft 199  
 Business to Administration 371
- ## C
- 
- Clearingstelle 285  
 Cluster  
   *G1* 162  
   *L1* 162  
   *RD* 83, 229  
   *TE* 146
- ## D
- 
- Darlehen 473, 559  
   *Ablauf* 562  
   *Auswertung* 563  
   *Customizing* 564  
   *Grunddaten* 559  
   *Konditionen* 559  
   *Lohnart* 562  
   *Tilgungsplan* 561  
   *Zahlungen* 562  
 Datenbank  
   *PCL1* 146, 162  
   *PCL2* 229  
 Datenbanktabelle PA0013 199  
 Daten-Cluster 229  
 Datenservice für berufsständische  
   Versorgungseinrichtungen GmbH  
   (DASBV) 339  
 Datenträger 323  
 Datenträgeraustausch 249  
 Default-Profil 708  
 Deferred Compensation 415, 419  
 DEÜV 82, 83, 316  
   *Ausgangsmeldung* 318  
   *Bescheinigung* 327  
   *Start* 106  
 DEÜV-Meldung 80, 317  
   *Betriebsdatenpflege* 333

- DEÜV-Meldung (Forts.)  
   *Statuskennzeichen* 318  
   *versenden* 372  
 DEÜV-Sofortmeldung 332  
 Dialoglohnart 494  
 Direktversicherung 415, 416  
 Direktzusage 416  
 Divisor 148  
 Dokumentation 635  
 Doppelbesteuerungsabkommen 183  
 Drittschuldner-  
   erklärung 445, 446, 456  
 Durchschnittsberechnung 160  
 Durchschnittsbewertung 156  
 Durchschnittsverdienst 519
- ## E
- 
- Echtabrechnung 36, 41, 213  
 Editor PE51 688  
 Eigenrente 429  
 Eingangsmeldung 319, 330  
   *anzeigen* 332  
   *bearbeiten* 331  
   *verarbeiten* 332  
   *zuordnen* 331  
 Einkommensteuerveranlagung 282  
 Einzelakkord 161  
 Einzelnachweisliste 214, 313  
 Einzelprämie 161  
 Einzelrolle 694  
 elektronische Lohnsteuerkarte 298  
 ELStAM 281, 298, 299, 300, 302,  
   303, 304  
   *Customizing* 303  
 ELSTER 112, 145, 175, 296  
 E-Mail-Weiterleitungsstelle 323  
 Empfängerschlüssel 409  
 Employee Self-Service (ESS) 243, 247  
 Endverarbeitung 160, 227, 228  
 Entfernungskilometer 102  
 Entgeltbestandteil, regelmäßiger 86  
 Entgeltersatzleistung 354, 355  
 Entgeltnachweis 39, 237  
   *gedruckte Version anfordern* 248  
 Entgeltumwandlung 415, 419  
 Entscheidungsbaum 633  
 Entscheidungsoperation 615  
 ergänzende Lohnart 295  
 Ersatzaltersversorgung 208
- Erstattung 346  
   *Arbeitsunfähigkeit* 341  
   *Ausgleichszahlung* 342  
   *Beschäftigungsverbot* 342, 350  
   *Mutterschaftsgeld-  
     zuschuss* 341, 343, 348  
 Expatriates 184
- ## F
- 
- Familienstand 84  
 fiktive Berechnung  
   *Ausgleichsbetrag* 512, 515  
   *Durchschnittsverdienst* 512, 515  
 fiktive Zeitauswertung 152  
 fiktiver Teilzeitnettobetrag 488  
 fiktiver Vollzeitbruttobetrag 488  
 Fiktivhochrechnung 152  
 Fiktivlauf 135, 343  
   *Altersteilzeit* 143  
   *auslösen* 139  
   *auslösen mit der Fiktivlauf-  
     steuerung* 139  
   *auslösen mit Funktionen/  
     Rechenregeln* 141  
   *Kriterium* 136  
   *Mutterschaftsgeldzuschuss* 512, 515  
   *Schachtelung* 140  
 Fiktivlaufschema 143  
 Fiktivlaufsteuerung 139  
 Finanzamt, Clearingstelle 285  
 Firmenwechsel 82  
 Flexi II 499  
 Folgeaktivität 53, 235, 317  
 Form Builder 664  
 Form Painter 651, 663  
 Formular  
   *HR\_DE\_SV\_SVNN\_EN* 214  
   *HR\_DE\_SV\_SVNW\_SN* 214  
   *PDF-basiertes* 644  
   *SAP Smart Forms* 644  
   *tabellenbasiertes* 643  
 Formular-Framework 670  
 Funktion  
   *ACTIO* 621  
   *ADDCU* 228  
   *ASREI* 146  
   *AVERA* 160  
   *CHECK* 133

Funktion (Forts.)  
 DAB 150  
 DATZ 490  
 DAVMG 421  
 DAYPR TC00 152  
 DBG 204  
 DFLST 140  
 DKUG KUGM 558  
 DOZMG 515, 518  
 DST 181  
 GENPS 146  
 GON 96, 135, 146  
 IF 141, 162, 514  
 OPT 132  
 P0002 83  
 P0012 96  
 P0013 101  
 P0020 106  
 P0045 562  
 P0049 110  
 P0079 112  
 P0416 116  
 P2003 120, 148  
 PAB 148  
 PGM 132  
 PIT 166, 613, 621  
 PLRT 145  
 UPD 132  
 WPBP 91, 134  
 ZLIT 152

Funktionsbaustein → BAdI  
 Fürperiode 224

**G**

---

Gefahrenklasse 108, 207  
 Gefahrntarifstelle 204  
 Gefahrntarifstellenummer 206  
 geldwerter Vorteil 559  
 generelles Beschäftigungsverbot 513  
 Gerichtsvollzieher 442, 445  
 Geringfügigkeitsgrenze 98  
 Gewerkschaft 111  
 Gewerkschaftsbeitrag 111  
 GKV-Kommunikations-  
 server 324, 330, 364  
 Gläubigervertreter 446  
 Grenzängereigenschaft 177  
 Grunddaten einlesen 133

Grundlagenmonat 517  
 Gruppenakkord 161  
 Gruppenprämie 161  
 Guthaben 456, 469

**H**


---

Haltepunkt 57, 60  
 Hätte-Prinzip 149  
 Hauptforderung 447  
 Hausbank 250  
 Hinterlegung 444  
 Höhe der beitragspflichtigen  
 Einnahme 355  
 HRFORMS 39  
 HR-Formular-Workplace 39, 657, 658

**I**


---

IBAN 92, 264  
 Identifikationsmerkmal 255  
 Include  
 PCBURZDE0 126  
 RPECDSZ9 240, 649  
 individuelles Beschäftigungs-  
 verbot 513  
 InfoCube  
 Abrechnungsbelege 402  
 mitarbeitergenaue Abrechnungs-  
 daten 400  
 Infotyp 29, 78  
 0000 (Maßnahmen) 79  
 0001 (Organisatorische Zuordnung)  
 33, 80, 81, 104, 289  
 0002 (Daten zur Person) 83  
 0003 (Abrechnungsstatus) 43, 48,  
 54, 84  
 0006 (Anschrift) 102  
 0007 (Sollarbeitszeit) 86, 187, 412,  
 550  
 0008 (Basisbezüge) 86, 87, 90  
 0009 (Bankverbindung) 91, 92, 264  
 0010 (Vermögensbildung) 102, 407,  
 411  
 0011 (Externe Überweisungen) 103  
 0012 (Steuerdaten D) 84, 92, 93,  
 169, 176, 184, 289, 299  
 0013 (Sozialversicherung D) 96, 487

Infotyp (Forts.)  
 0013 (Sozialversicherung Deutschland  
 ändern) 198  
 0013 (Sozialversicherung) 202, 215  
 0014 (Wiederkehrende Be-/Abzüge)  
 103, 209, 218  
 0015 (Ergänzende Zahlung) 104,  
 113, 209, 218  
 0016 (Vertragsbestandteile) 105,  
 529  
 0020 (DEÜV) 105, 106  
 0021 (Familie/Bezugsperson) 212  
 0026 (Direktversicherung) 107, 172  
 0027 (Kostenverteilung) 107, 108  
 0029 (Berufsgenossenschaft) 108,  
 109, 204  
 0033 (Statistik) 109, 110  
 0041 (Datumsangaben) 110  
 0045 (Darlehen) 110  
 0049 (Kurzarbeit) 110, 550  
 0052 (Verdienstsicherung) 111  
 0057 (Mitgliedschaften) 111  
 0078 (Darlehenszahlungen) 562  
 0079 (SV-Zusatzversicherung D) 200  
 0079 (SV-Zusatzversicherung) 111,  
 112  
 0080 (Mutterschutz/Erziehungs-  
 urlaub) 117  
 0093 (Vorarbeitgeberdaten) 112,  
 173  
 0111 (Pfändung/Abtretung) 443  
 0112 (Forderung) 446, 465  
 0113 (Zinsangaben) 448  
 0114 (Pfändbarer Betrag) 450, 466  
 0115 (Lohnanteile) 454  
 0116 (Überweisung) 455, 467  
 0117 (Ausgleich) 471  
 0123 (Störfall-SV-Luft) 112  
 0124 (Störfall) 113, 114  
 0126 (Zusatzversorgung) 114, 115,  
 218, 336  
 0128 (Mitteilungen) 115, 646  
 0201 (Rentenbasisbezüge) 434  
 0202 (Ansprüche) 429  
 0203 (Renten-/Bewertungsstatus)  
 433  
 0323 (Versorgungsordnung) 430  
 0341 (DEÜV-Start) 106, 107  
 0416 (Zeitkontingentabgeltungen)  
 115

Infotyp (Forts.)  
 0521 (Altersteilzeit D) 116, 486  
 0597 (Teilzeit während Elternzeit)  
 116  
 0650 (Bescheinigungswesen) 117  
 0651 (Bescheinigungswesen) 117  
 0652 (Bescheinigungswesen) 117  
 0653 (Bescheinigungswesen) 117  
 0655 (Druck des Entgeltnachweises)  
 117, 243  
 0699 (Altersvermögensgesetz) 107,  
 117, 118, 172, 419  
 0700 (Elektronischer Datenaustausch)  
 342  
 2001 (Abwesenheiten) 119, 530  
 2003 (Vertretungen) 120  
 2010 (Entgeltbelege) 121, 186  
 kundeneigener 122  
 Initialisierung 132  
 Inperiode 224  
 Insolvenzausfallgeld 204  
 Insolvenzgeld 108  
 International Bank Account Number  
 (IBAN) 92, 264  
 ISO-Code 260  
 Iterationsverarbeitung 194

**J**


---

Jahresarbeitslohn, schätzen 182  
 juristische Person 82

**K**


---

Kinderkrankengeld-  
 bescheinigung 355  
 Kirchensteuer 175  
 Konfession 84  
 Konstante  
 MSCHG 523  
 MSCHT 523  
 Kontingent 421  
 Korrektur 85  
 Kosten  
 monatliche 448  
 verzinsliche 447  
 Krankengeld 527  
 Ablauf 529  
 Nettoberechnung 528

- Krankengeld (Forts.)  
*Stammdaten* 529  
*Zuschuss* 527  
*Zuschuss, Customizing* 533  
*Zuschussberechnung* 528
- Krankengeldbescheinigung 355
- Kumulation 228
- Kurzarbeitergeld 549  
*Abrechnung* 558  
*Arbeitszeitplanregel* 550  
*Ausfallzeit* 552  
*Berechnung* 552  
*Customizing* 554  
*Erstattungslisten* 553  
*Genehmigungszeitraum* 550  
*Gewährungszeitraum* 557  
*Leistung* 553  
*Lohnarten* 552, 555  
*Sollarbeitsentgelt* 551  
*Teilnehmer* 551  
*Vertretung* 552
- 
- L**
- Ländergruppierung 373
- Länderversion 679
- laufender Unterhalt 466
- Lebensarbeitszeitkonto 499
- Leistungslohn 161
- logische Datenbank PNP 388, 704
- Lohnart  
*bewerten* 154  
*ergänzende* 295  
*Kumulation von* 228  
*Kundenlohnart* 570  
*M760 (Vermögensbildung)* 407  
*Musterlohnart* 570  
*MV10 (VWL AG-Anteil)* 410  
*Primärlohnart* 570  
*Sekundärlohnart* 570
- Lohnartenauswertung 393
- Lohnartenkopierer 192
- Lohnarten-Reporter 397
- Lohnjournal 395
- Lohnkonto 393
- Lohnschein 162
- Lohnsteueranmeldung 175, 187, 281  
*Customizing* 286  
*Hilfsprogramme* 285
- Lohnsteueranmeldung (Forts.)  
*Korrektur* 285  
*SAP-Hinweis* 288  
*Testhilfen* 288  
*Vorgehen* 282
- Lohnsteuer Außenprüfer 285
- Lohnsteuerbescheinigung 175, 187, 281, 289  
*Ausgabemonat* 95  
*Drucken* 292  
*ergänzende Lohnarten* 295  
*Hilfsprogramme* 292  
*SAP-Hinweis* 298  
*Testhilfen* 291, 297  
*Vorgehen* 289
- Lohnsteuerjahresausgleich 451, 454
- Löschkennzeichen 141
- 
- M**
- Mandantenstruktur 676
- Matchcode W 54, 85
- maximales Krankenversicherungsbrutto 99
- Meldetatbestand 320, 322
- Meldeverfahren, Steuer 377
- Meldezeitraum 321
- Meldung erstellen 320
- Meldungsübertragung 372
- Mengenlohnschein 161
- Merkmal  
*Attribut* 634  
*Baumpflege* 636  
*DBGVW* 208  
*DE2AT* 305  
*DE2EL* 303  
*DST12* 176  
*DSTLB* 95, 304  
*DSVKK* 219  
*DTAKT* 250, 632  
*DTXAM* 296  
*DTXAP* 284, 288  
*DTXPP* 296  
*DTXTL* 295  
*DTXVB* 180  
*DVB10* 411  
*DWCPB* 437  
*DWCRA* 430  
*DZUBT* 458, 631

- Merkmal (Forts.)  
*DZUD3* 323  
*Entscheidungsbaum* 633  
*ODMOD* 521  
*PFAGK* 478  
*pflegen* 636  
*PPMOD* 278  
*Rückgabewert* 633  
*SPRSL* 242  
*Struktur* 633  
*SVSPA* 218  
*Tabellenpflege* 636
- Mitarbeiterdarlehen,  
 Stammdaten 559
- Mitarbeitergruppe 81
- Mitarbeiterkreis 82
- Mitarbeiterkreisgruppierung 278
- Mitgliedsschlüssel 207
- Modifikator 81, 572
- Monatsfrist 469
- Musterabwesenheitsart  
*0511* 514  
*0512* 514
- Musterlohnart 192, 496  
*OZMS* 518  
*M760* 407  
*MBV3* 520  
*MBV4* 520  
*MBV5* 520  
*MBV6* 520  
*MBV7* 520  
*MBV8* 520  
*MBV9* 520  
*MV10* 410  
*MV20* 410  
*MW60* 480  
*O450* 523  
*OZMB* 523  
*OZMG* 523
- Mutterschaftsgeld 511, 541
- Mutterschaftsgeldbescheinigung 355
- Mutterschaftsgeldzuschuss 511, 512, 514  
*Berechnung* 513  
*Customizing* 521  
*Fiktivlauf* 512, 515
- Mutterschutzfrist 511

---

**N**


---

- Nachfolgeverwaltung für gesperrte Krankenkassen 218
- Nachteilsausgleich 120
- Nachverrechnung  
 aus Vorperiode 225
- Nebeneffekt 679
- Netto, pauschaliertes 552
- Nettoberechnung 169
- Nettourlaubslohn 528
- Nettourlaubslohnermittlung 143
- Nettozusage 188  
*Algorithmusbeispiel* 189  
*allgemeine* 192  
*besondere* 193  
*Musterlohnart* 192
- Nettozusagenlohnart 193
- neue Hauptbuchhaltung 225
- Nullmeldung 293
- Nullprotokoll 39
- Nummer des Finanzamts 288
- Nutzdatenblock 285

---

**O**


---

- Off-Cycle-Aktivität 260

---

**P**


---

- Parameter  
*1 ABR* 132  
*ABR* 133  
*ADD* 140  
*DOZM* 141  
*FLTR* 140  
*FLTS* 140  
*GET* 140  
*NO* 132  
*PUT* 140  
*REST* 140  
*SAVE* 140  
*SET* 140  
*XW4* 162
- pauschaliertes Netto 552
- Pauschalsteuerbruttobetrag 177
- Payment Medium Workbench (PMW) 263

- Payroll Control Center (PCC) 61  
*Abrechnungsprotokollablage* 65  
*Ansprechpartner* 67  
*Declustering* 63, 68  
*Detailanzeige* 66  
*Ergebnisdetailtyp* 70  
*Feature Pack 3* 64  
*Feature Pack 4* 65  
*Kategorie* 69  
*Konfiguration* 67  
*OData-Service* 70  
*Parametertyp* 69  
*Prozessschrittvorlage* 71  
*Prozessvorlage* 72  
*Schrittgruppen-Vorlage* 72  
*UI5-Service* 70  
*Voraussetzungen* 62  
PDF-basierte Formulare 644  
PEM-Methode 372  
Pensionsfonds 416  
Pensionskasse 416  
periodische Steuerung der Zahlungen 419  
Permanenzausgleich 211  
Permanenzberechnung 211  
Person, juristische 82  
Personalabrechnung, Ablauf 129  
Personalabrechnungskreis 32  
Personalbereich Berichts-wesen 345, 347  
Personalisierung 694, 696  
Personalrechenregel  
*D090* 187  
*DV60* 211  
*DV80* 191  
Personalteilbereich 81  
Personenlohnschein 161  
Pfändung  
*gewöhnliche* 442  
*gleichzeitige* 445  
*Rangfolge* 444  
*Übersicht der* 464  
*Verlauf* 465  
Pfändungs- und Überweisungs-beschluss 442  
Pfändungsergebnis 462  
Pfändungstabelle 451  
PKCS#7-Methode 372  
Prämienlohnschein 161  
Presseversorgung (PVV) 419  
Primärattribut 199  
Privacy Enhanced Mail 372  
Profilgenerator 697  
Programm H99\_B2AMANAGER 373  
Programmlaufdatum 255  
Protokoll 38, 130  
Protokollvariante 132  
Prozentsatz der Steuerfreiheit 121  
Prozessmodell 57  
Prozessschritt 57  
Prozess-Workbench 57  
Prüfverfahren 710  
Pseudoeintrag 87  
Pseudokasse 112  
PV-Zuschlag 212
- ## Q
- qualifizierter Abschlag 213  
Query Date\_Monitor 468  
Query Designer 400
- ## R
- Rangfolge Pfändungen 445  
Ratendarlehen 559  
Rechnungswesen 274  
Rechnungswesenbeleg 277  
Regel  
*D010* 153  
*D011* 164  
*D013* 153  
*D020* 166  
*D041* 226  
*D043* 226  
*D090* 152  
*DIWO* 163  
*DWBO* 163  
*X015* 154  
*X016* 156  
*X070* 227  
Regulierungsdaten 249  
Relevanztest 158  
Rentenbezug 179  
Rentenversicherungsbeitrag 484  
Report  
*MPPAUTZZ* 712  
*PYC\_GENERATE\_PROC\_INSTANCE* 74

- Report (Forts.)  
*RDDKOR54* 686  
*RHAUTH00* 708  
*RPCALCD0* 36, 39, 40  
*RPCATAD1* 490, 492  
*RPCATTD1* 492  
*RPCBMTD0* 338  
*RPCBMVD0* 338  
*PCBVBD0* 339  
*RPCDCP00* 426  
*RPCE2AD0\_IN* 301  
*RPCE2VD0\_IN* 302  
*RPCE2VD0\_OUT* 300  
*RPCEDTD0* 237  
*RPCKTOD0* 394  
*RPCKUGDB* 552  
*RPCKULD3* 554  
*RPCLOF00* 564  
*RPCLOG00* 564  
*RPCLOH00* 564  
*RPCLSTTE* 146  
*RPCPL2D0* 462  
*RPCSTVD0* 178  
*RPCSVBD2* 212, 309  
*RPCSVFD0* 218  
*RPCSVWD0* 502, 504, 506  
*RPCTALD0* 286  
*RPCTAMD0* 285  
*RPCTASD0* 285, 291  
*RPCTAVD0* 283  
*RPCTAWD0* 286  
*RPCTXKD0* 294  
*RPCTXLD0* 293  
*RPCTXMD0* 292  
*RPCTXSD0* 291  
*RPCTXVD0* 290, 297  
*RPCTXVD1* 290  
*RPCTXWD0* 294  
*RPCTXZD0* 293  
*RPCWUBD0* 434, 436  
*RPCZIVD0* 101  
*RPDABWD0* 150  
*RPDASC00* 625  
*RPDFLSD0* 548  
*RPDKON00* 593  
*RPDLGA20* 593  
*RPDSVCD0* 220  
*RPIJSTJD0* 93  
*RPIKUGD0* 550  
*RPIPITD0* 474  
Report (Forts.)  
*RPIPPID0* 481  
*RPISVKD0* 220  
*RPISVRD0* 100, 215  
*RPITRF00* 89  
*RPLBGND0* 108, 207, 208  
*RPLSVCD0* 216  
*RPLSVED0* 217  
*RPLSVED2* 99  
*RPU12W0S* 681  
*RPUADR00* 287  
*RPUBGDD0* 204  
*RPUBVBD0* 339  
*RPUCRT00* 229  
*RPUCTF00* 686  
*RPUCTP00* 34  
*RPUCTP10* 34  
*RPUCTX00* 685  
*RPUDPB00* 107  
*RPUFMRD6* 387  
*RPULCP00* 683  
*RPUPRC00* 60  
*RPUSVAD0* 221  
*RPUSVCD0* 221  
*RPUSVDD0* 324  
*RPUSVED0* 220  
*RPUTA5D0* 288  
*RPUTX2D0* 296  
*RPUTX5D0* 297  
*RSTXTRAN* 390  
Reporting 393  
Revisionsinformation 271, 276  
Riester-Rente 416, 419  
Rolle 693  
Rollenstruktur 695  
Rückgabewert 633  
Rückmeldeverfahren, Steuer 377  
Rückrechnung 32, 43, 84, 121, 223, 224, 241, 477  
Rückrechnungsdifferenz 224, 241  
Rückrechnungsgrenze 227  
Rückrechnungsperiode, persönlich tiefste 85  
Rückstand 465  
Rürup-Rente 416

## S

---

Sachbearbeiter 82  
 Saldo 461  
 Sammelnachweis 313  
 Sammelnachweisliste 214  
 Sammelrolle 694  
 SAP ArchiveLink 329  
 SAP Business Workflow 57  
 SAP BW 399  
 SAP Service Marketplace 677  
 SAP Smart Forms 644  
 SAP SuccessFactors 62  
 SAP-Hinweis  
   760868 298  
   796643 288  
 SAPscript 215, 644  
 Schema  
   DALO 187  
   DBG1 204  
   DGRS 191  
   DNET 192  
   DRRO 226  
   DSTO 171  
   DSTB 173  
   DSTI 172  
   DSVA 197  
   DSVB 197  
   DSVI 197  
   DVE0 413  
   DVLO 411  
   DZM0 515  
   GRSUP 195  
 Schemeneditor 132  
 Schichtplan 146, 165  
   Sollwerte gemäß 147  
 Sekundärattribut 200  
 Selbstzahler 336  
 Selektionsprogramm 57  
 Simulation 36  
 Single Euro Payments Area  
   (SEPA) 264  
 So/Na/Fe-Zuschläge 186  
 Sollwerte gemäß Schichtplan 147  
 Sonderfälle 452  
 Sonderregel 177, 498  
 Sonderverarbeitung 94, 150  
 Sozialversicherung 196, 308  
 Sozialversicherungsschlüssel 96  
 Sparbetrag 409

Spezielle Bezüge 467  
 Split  
   Kennzeichen 624  
   Löschkennzeichen 141  
 Spooldatei 258  
 Stammdaten vorauslesen 321  
 Stammdaten, Aufwendungsausgleichs-  
   gesetz (AAG) 341  
 Statistik  
   Entgeltstatistik für den Arbeitgeber-  
     verband Chemie - RPLEHDDO  
     109  
   Erhebung über die Arbeitskosten  
     1996 - RPLEHFD0 109  
   Lohn- und Gehaltsstrukturhebung  
     1995 - RPLEHCD0 109  
   Lohnnachweis für die Berufsgenossen-  
     schaft - RPLSVDDO 109  
   Schwerbehindertenverzeichnis und  
     -anzeige - RPLEHADO 109  
   Verdiensterhebung für Industrie und  
     Handel - RPLEHBD 109  
 Steuerberechnung 170, 171  
 Steueridentifikationsnummer 289  
 Steuernummer 288  
 Steuerverfahrensmodelle 176  
 Störfall 502  
 Störfall-SV-Lüfte 502  
 Struktur  
   PAY99\_INTERNATIONAL 230  
   PAYDE\_NATIONAL 231  
   PAYDE\_RESULT 230  
 strukturelle Berechtigungsprüfung  
   706  
 Suchhilfe W 54, 85  
 Summenlohnart 179, 218, 296, 350  
 Superzeilen 242  
 Support Package 675  
 SV-Attribut 97, 98  
 SV-Lüfte 197  
 SV-Schlüssel 96

## T

---

Tabelle  
   000 285  
   512C 182  
   512E 240  
   512W 183

Tabelle (Forts.)  
   5D1L\_B 212  
   ADR 102  
   BT 248, 253, 274, 413  
   CRT 228  
   DN 191  
   DT 226  
   DUV 106  
   DUVST 107  
   FIT 140  
   IT 91, 140, 152, 154, 164, 174,  
     227, 612  
   Kug 110  
   LRT 144, 578  
   NAME 83  
   OT 613  
   PO1\_T\_ADS 284  
   PO1\_T\_AGS 296  
   PO1T\_A\_ADM 284  
   PO1T\_A\_EXT 283  
   PO1T\_BTG 284  
   PO1T\_DAT 284  
   PARX 148  
   PERM 83  
   PLRT 145  
   PPOIX 274  
   PSP 86, 146  
   PTEXT 629  
   RT 140, 166, 174, 194, 206, 227,  
     397, 613  
   SCRT 94, 95, 228, 229  
   ST 96  
   SV 101  
   SVZ 112  
   T001P 88, 572, 587  
   T503 572, 587, 623  
   T50BK 285  
   T510 89  
   T510\_PSRCL 89  
   T510A 89  
   T510D 89  
   T510G 89  
   T510H 148  
   T510I 89  
   T510J 574, 576  
   T511 87, 88  
   T511K 182, 497, 523, 559  
   T512C 181  
   T512D 646  
   T512E 244, 646, 647

Tabelle (Forts.)  
   T512F 646  
   T512G 646  
   T512N 647  
   T512P 646  
   T512Q 646  
   T512S 646  
   T512W 145, 159, 178, 181, 183,  
     185, 186, 192, 228, 387, 575,  
     681  
   T514D 647  
   T514V 647  
   T526 458  
   T529A 78  
   T52CODIST\_RETRO 225  
   T52DZ 592  
   T52POST\_PAYMENT 274  
   T536A 218, 287, 458  
   T536C 287  
   T539A 90  
   T541A 193  
   T541N 193  
   T554C 119, 149, 166  
   T554S 149  
   T582A 121, 124  
   T588Z 94  
   T596A 179, 206  
   T596C 184, 218  
   T596D 500  
   T596F 509  
   T596I 214, 215, 506  
   T596J 179, 206, 215, 218, 295  
   T596L 287, 305  
   T599Y 121, 574  
   T5D0A 119, 139, 150, 543  
   T5D0F 139  
   T5D0G 139  
   T5D0H 139  
   T5D0I 141  
   T5DOP 300  
   T5D10 213, 312  
   T5D12 203  
   T5D16 316  
   T5D1I 202, 203, 220  
   T5D1J 203, 220  
   T5D2D 173, 177  
   T5D2G 183  
   T5D2S 186  
   T5D31 339  
   T5D32\_GT 205

Tabelle (Forts.)  
*T5D32\_UV* 205  
*T5D45* 506  
*T5D46* 506  
*T5D47* 213  
*T5D48* 506  
*T5D49* 203  
*T5D4FL* 139  
*T5D4T* 324  
*T5D84* 522  
*T5D87* 522  
*T5DA1* 491  
*T5DA2* 491  
*T5DA3* 495  
*T5DCL* 436  
*T5DWQ* 436  
*T706B* 146  
*T77S0* 92, 265  
*T799BSFG* 672  
*TIBAN* 264  
*V\_T51AV\_A* 160  
*V\_T51AV\_B* 160  
*V\_T51AV\_C* 160  
*V\_T51AV\_E* 160  
*V\_T51AV\_P* 160  
*V\_T51AV\_R* 160  
*V\_T51AV\_ROC* 160  
*V\_T51AV\_W* 160  
*V\_T549Q* 34  
*VD* 111  
*WPBP* 79, 91, 134, 146, 397, 571  
*XIT* 152, 187  
*XST* 173  
*ZL* 151  
tägliche Zinsberechnung 450  
Teilapplikation  
*BG01* 206  
*BGHV* 206  
*BGNW* 206  
*E2BA* 305  
*KVDR* 217  
*KVJG* 218  
*LSTA* 287  
*LSTC* 304  
*LSTE* 287  
*STDB* 184  
*SVEA* 347  
*SVEV* 346  
*SVNN* 215  
Teilentgeltberechnung 164  
Teilmonatsfaktor 147, 165, 557  
*Berechnung* 165  
Teilschema 129  
*DKB0* 558  
*DKU1* 558  
*DPWS* 552  
*XLON* 562  
Teilzeitmodell 483  
Teilzeitnettobetrag 488  
TemSe-Datei 258, 259, 338  
Testoption 322  
Textschlüssel 250  
Tilgungsplan 561  
Tilgungsrate 447  
Transaktion 699  
*/IWFND/MAINT\_SERVICE* 70  
*P00\_M01\_CTAZ* 286  
*P00\_M01\_CTXV* 290, 297  
*P01A\_TO03* 434  
*PA03* 41  
*PC00\_M01\_CSVBD2* 212  
*PC00\_M01\_CTAE\_DIS* 285  
*PC00\_M01\_CTAE\_UPD* 283  
*PC00\_M01\_CTAM* 285  
*PC00\_M01\_CTAS* 285  
*PC00\_M01\_CTAV* 283  
*PC00\_M01\_CTXK* 294  
*PC00\_M01\_CTXL* 293  
*PC00\_M01\_CTXM* 292  
*PC00\_M01\_CTXS* 291  
*PC00\_M01\_CTXW* 294  
*PC00\_M01\_CTXZ* 293  
*PC00\_M01\_ISVK* 220  
*PE01* 45, 596, 602  
*PE02* 187, 614  
*PE03* 639  
*PE04* 132  
*PE51* 643  
*PEST* 57  
*PM01* 122, 123  
*PM20* 382  
*PU03* 48, 85  
*PU30* 192  
*PUFK* 650  
*RPCBOVDO* 336  
*SE38* 638  
*SE71* 214, 651, 688  
*SICF* 70  
*Simulation* 36, 38, 47  
*SM12* 44

Transaktion (Forts.)  
*SM30* 500  
*SM34* 554  
*SNOTE* 679  
*SO10* 390  
*SPAM* 682  
*SPAU* 604, 683  
*SPDD* 683  
Transport 677

## U

Übergabestruktur 633  
Übergangsgeldbescheinigung 355  
Überweisung 248  
Überweisungskennzeichen 316  
Unfallversicherung 203, 204, 333  
Universalschema 142  
unterhaltsberechtigte Personen 451  
Unterstützungskasse 416  
unverzinsliche Kosten 447

## V

Variante 39  
Variantensteuerung 322  
Verarbeitungsklasse 577  
Verarbeitungsklasse 71 555  
Verbraucherinsolvenz 480  
Verletztengeldbescheinigung 355  
Vermögensbildung 407  
*Arbeitgeberanteil* 410  
Vermögensbildungsgesetz 407  
Vermögenswirksame  
Leistungen (VL) 407  
Versetzung 82  
Versorgungsbezug 178  
*Zahlstellenverfahren* 352  
Versorgungsordnung 429  
Versorgungswerk der  
Presse (PVW) 197  
Vertragsdaten 407  
Vertretung, Berücksichtigung bei der  
Bildung der Teilmonatsfaktoren  
148  
Verwaltungsinformation 634  
Verwaltungssatz prüfen 133  
Vier-Augen-Prinzip 701

## View

*V\_001P\_K* 573  
*V\_503\_B* 573, 619  
*V\_503\_G* 572  
*V\_512W\_D* 494, 577  
*V\_512W\_O* 494  
*V\_596M\_A* 288  
*V\_5DOS\_A* 359  
*V\_799BCFG\_A* 671  
*V\_799BCFT\_A* 671  
*V\_799BMFG\_A* 671  
*V\_799BSFG\_A* 671  
*V\_799BSFT\_A* 671  
*V\_T50F0* 294  
*V\_T52D1* 578  
*V\_T52D2* 578  
*V\_T536C* 287  
*V\_T596A* 295  
*V\_T596D* 500  
*V\_T596G* 295  
*V\_T596J* 295  
*V\_T596M* 287  
*V\_T5D0A* 543  
*V\_T799BCFG* 671  
*V\_T799BCFT* 671  
*V\_T799BEFG* 671  
*V\_T799BFOR* 671  
*V\_T799BMFG* 671  
*V\_T799BSFG* 671  
*V\_T799BSFT* 671  
Vollmonatsbetrachtung 539  
Vollzeitbruttobetrag 488  
Vorarbeiterlohnschein 161  
Vorerkrankungszeit 355  
vorgezogene Beitragsfälligkeit 212  
Vormonatsgrundlage 213  
Vorpfändung 444, 468  
Vorprogramm DTA 249  
Vorschlagslohnart 90  
VWL-Verträge 453

## W

Wandlungslohnartengruppe 422  
Wartepunkt 57, 60  
Weiterleitungsstelle 324  
Wertguthaben 499  
*Reporting* 503  
*Stammdaten* 503

Wertguthabenführung 500  
Wiederbesetzer 116  
Wohnstättenfinanzamt 184

## X

---

XML-Format 285

## Z

---

Zählklasse 149  
Zahlläufe, mehrere 477  
Zahlstelle 372  
Zahlstellenverfahren 99, 216, 351,  
372  
*Eingangsmeldung abholen und  
zuordnen* 353  
*Eingangsmeldung bearbeiten* 354  
*Eingangsmeldung verarbeiten* 354  
*Mahnliste für unbestätigte Beginn-  
meldungen* 353

Zahlstellenverfahren (Forts.)  
*Meldedatei erstellen* 353  
*Meldung bearbeiten* 353  
*Meldung erstellen* 352  
Zahlungsbegleitliste 258  
Zahlungsinformation 253  
Zahlungsträger 250, 257  
Zahlweg 91, 250  
Zehntel 452  
Zeilenlayout 649  
Zeitauswertung, fiktive 152  
Zeitbindung 122  
Zeitbindungsklasse 122  
Zeitlohnart 151  
Zeitlohnschein 161  
Zinsberechnung 449  
Zinsbetrag 450  
Zivilprozessordnung (ZPO) 441  
Zusammenrechnung 453  
Zuschuss zum Mutterschaftsgeld 514  
Zuständigkeitszeitraum 709  
Zustelldatum 445



Jörg Edinger, Richard Haßmann, Gerold Heitz  
**Personalabrechnung mit SAP**

752 Seiten, gebunden, 3. Auflage 2016  
 69,90 Euro, ISBN 978-3-8362-3847-2

 [www.sap-press.de/3905](http://www.sap-press.de/3905)



**Jörg Edinger** arbeitet seit 2002 bei der iProCon GmbH (www.iprocon.de) und ist seit 2009 Geschäftsführer. Zuvor war er als Controller bei der Barmer Ersatzkasse tätig. Er verfügt über langjährige Praxiserfahrung in nahezu allen Modulen des HCM-Systems.



**Richard Haßmann** ist Geschäftsführer der Hassmann-Consulting GmbH (www.hcons.de), einem auf SAP ERP HCM spezialisierten Beratungsunternehmen. Er verfügt über 18 Jahre Erfahrung im Bereich Personalabrechnung mit SAP ERP HCM.



**Gerold Heitz** ist selbstständiger Trainer und Berater für SAP ERP HCM und seit 1986 im Bereich Personalwirtschaft tätig. Seit 1995 ist Gerold Heitz im Bereich SAP R/3 HR bzw. SAP ERP HCM tätig.

*Wir hoffen sehr, dass Ihnen diese Leseprobe gefallen hat. Sie dürfen sie gerne empfehlen und weitergeben, allerdings nur vollständig mit allen Seiten. Bitte beachten Sie, dass der Funktionsumfang dieser Leseprobe sowie ihre Darstellung von der E-Book-Fassung des vorgestellten Buches abweichen können. Diese Leseprobe ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Nutzungs- und Verwertungsrechte liegen beim Autor und beim Verlag.*

Teilen Sie Ihre Leseerfahrung mit uns!

